



Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum



2010

Tätigkeitsbericht

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	4
II. Aktionsfelder des BFHZ 2010	5
II.1. Netzwerk, Beratung, Information	6
II.1.a) Studieren und Forschen im Partnerland	6
II.1.b) Informationsveranstaltungen 2010	7
II.1.c) Gemeinsamer Messestand „Bayern-France“ im Rahmen des Deutsch- Französischen Forums in Straßburg am 26. und 27.11.2010	8
II.2. Dialogveranstaltungen.....	8
II.2.a) Treffen der Präsidenten und Rektoren der bayerischen Universitäten mit französischen Universitätspräsidenten aus Partnerregionen am 13./14. Mai 2010 in Montpellier	9
II.2.b) Besuch von Valérie Péresse am 18.05.2010 in München	9
II.3. Projektförderung des BFHZ.....	10
II.3.a) Studierende.....	10
II.3.b) Hochschulkooperationen.....	11
III. Tätigkeiten des BFHZ im Rahmen des Programms Bayern-Québec	14
III.1. Projektförderung.....	14
III.2. Verwaltung der Stipendien.....	14
IV. Anlage	15
IV.1. Geförderte Studenten 2010 (Studienaufenthalte und Forschungspraktika) - Anlage 1 15	
IV.2. Geförderte Projekte von 01.01.2010 - 31.12.2010.....	17
IV.2.a) <i>Bayern – France</i>	17
IV.2.b) <i>Bayern – Québec</i>	46
IV.3. Abkommen Bayern-France.....	57

KONTAKT

BAYERISCH-FRANZÖSISCHES HOCHSCHULZENTRUM (BFHZ)

Postadresse:

Arcisstr. 21
D-80333 München

Besucheradresse

Barerstr. 21
D-80333 München

Tel: (+49) (0)89 289 22 601
Fax: (+49) (0)89 289 22 600
E-mail: bfhz@lrz.tum.de
www.bayern-france.org

I. Vorwort

Liebe Freunde des BFHZ,

der Besuch von Staatsministerin Valérie Pécresse am 18. Mai in München war unstrittig das wichtigste Ereignis für das BFHZ im Jahre 2010. Fast schon spektakulär waren die Rahmenbedingungen der Delegationsreise, schließlich wurde die Ministerin am Vorabend des Auftakts der französischen Exzellenz-Initiative von insgesamt 12 Universitätspräsidenten und einem Tross hoher französischer Beamter sowie Medienvertreter begleitet. Als Höhepunkt des Besuches kann man die Unterredung mit Ministerpräsident Seehofer und die Unterzeichnung eines gemeinsamen Abkommens werten, dessen erklärtes Ziel der Ausbau und die Intensivierung der Kooperation mit Hochschule und Forschung ist. Schon das Abkommen stellt ein Novum dar, ist es doch das erste separat mit einem deutschen Bundesland vereinbarte Abkommen im Wissenschaftsbereich. In Bayern mag ein Sonderweg traditionell der richtige sein; für die französische Seite bedeutet es hingegen eine nicht zu unterschätzende Abkehr von der bisherigen Praxis in Hochschul- und Forschungsfragen nur den Bund als Ansprechpartner zu akzeptieren.

Der Besuch, sein Zeitpunkt und die Vertragsunterzeichnung sind daher in erster Linie Ausdruck für die privilegierten und exzellenten akademischen Beziehungen Frankreichs zu Bayern. Für mich sind sie darüber hinaus ein sichtbarer Beweis für den Erfolg der mittlerweile 12-jährigen Tätigkeit des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums, zumal im Abkommen festgelegt ist, dass unser Zentrum mit der Organisation von Folgetreffen in diesem Bereich betraut wird: Ohne Zweifel ist dies ein besonderer Ansporn für die Zukunft! Selbstverständlich stand der Besuch der französischen Staatsministerin im allgemeinen Fokus. Um jedoch einer umfassenden Leistungsbilanz 2010 gerecht zu werden, müssen weitere wichtige Ereignisse erwähnt werden, die im vergangenen Jahr stattgefunden haben, allen voran der zweite bayerisch-französische Universitätsdialog in Montpellier sowie die erneute erfolgreiche Einwerbung einer deutsch-französischen Sommeruniversität für Nachwuchswissenschaftler.

Daneben darf die erfolgreiche Bewältigung der Kernaufgaben durch die Geschäftsstelle nicht unerwähnt bleiben. Das Jahr 2010 zeigte fast in allen Bereichen eine Zunahme der Aktivitäten: eine 84% Steigerung der Studierendenanträge, eine Steigerung der Informationsveranstaltungen und gleichbleibend hohe Antragszahlen im Bereich der Forschungsk Kooperationen stellten das kleine hochmotivierte Team der Geschäftsstelle immer wieder vor neue Herausforderungen, die sie wunderbar gemeistert haben.

Dank gebührt daher all jenen, die sich dem Zentrum und seinen Aufgaben verbunden fühlen und mit großem Engagement dazu beigetragen haben, dass das BFHZ auch im vergangenen Jahr die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen konnte.

Ihre



Abbildung: Dr. Hannemor Keidel

II. Aktionsfelder des BFHZ 2010

Das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum (*Centre de Coopération Universitaire Franco-Bavarois*) hat als regionale Schnittstelle den Auftrag, die deutsch-französische Zusammenarbeit in Hochschule und Forschung zu intensivieren. Das BFHZ wurde 1998 als gemeinsame Einrichtung der Technischen Universität München (TUM) und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) gegründet und fungiert als regionale Schnittstelle für die deutsch-französische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Die Geschäftsstelle des Hochschulzentrums befindet sich an der TUM. Finanziell wird das BFHZ-CCUFB durch das Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie durch das französische Außenministerium getragen.



Abbildung: Vorstand

Seine Tätigkeitsbereiche umfassen:

- die spezifische Beratung für Studierende, Forscher und Hochschulen,
- verschiedene Förderprogramme,
- die Durchführung von Veranstaltungen im deutsch-französischen Kontext.

Das Zentrum wird geleitet von einem Vorstand, der aus vier Vertretern der Universitäten Münchens, zwei Vertretern der Konferenzen der französischen Universitäten und Grandes Ecoles und je einem Vertreter des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der französischen Botschaft besteht. Die Zusammensetzung des Vorstands unterstreicht nicht nur den kooperativen Charakter des Zentrums, sondern auch das enge Zusammenwirken der akademischen, politischen und administrativen Stellen.

II.1. Netzwerk, Beratung, Information

Sowohl im Aufbau, als auch in der Kommunikation des spezifisch aufbereiteten Informationsangebots des Zentrums zum Partnerland und zu bestehenden Kooperationsmöglichkeiten wurden im letzten Jahr Neuerungen eingeführt und begonnene Aktivitäten erfolgreich etabliert.

II.1.a) Studieren und Forschen im Partnerland

Von Seiten der **Studenten** besteht großes Interesse an einer persönlichen Beratung während der Vorbereitung eines Studienaufenthaltes, so dass sich dieser Bereich sehr schnell zu dem am häufigsten genutzten Informationsangebot des BFHZ entwickelt hat: Die angebotene Sprechstunde wurden auch 2010 regelmäßig von deutschen und französischen Studierenden genützt, die neue Internetseiten werden ca. 100mal pro Tag im Bereich „Studierende“ aufgerufen.

Studenten und Abiturienten können über die Geschäftsstelle allgemeine Informationen zum Hochschulsystem des Partnerlandes sowie zu Doppeldiplomen und Austauschprogrammen zwischen bayerischen und französischen Hochschulen erhalten. Während der Planung und Vorbereitung eines Studienaufenthaltes bietet das BFHZ den Studenten eine individuelle Beratung von der Auswahl des am Besten geeigneten Studiengangs und –orts bis zur Bewerbung an der gewählten Hochschule an. Graduierte oder Studenten, die kurz vor dem Abschluss stehen, berät das Hochschulzentrum auch über Möglichkeiten, ein Aufbaustudium oder einen Forschungsaufenthalt im Rahmen der Abschlussarbeit im Partnerland durchzuführen.

Das BFHZ sieht in den **Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern** wichtige Multiplikatoren für die Gestaltung des europäischen Forschungsraums, daher bildet ihre Beratung einen weiteren Schwerpunkt in den Informationstätigkeiten des Hochschulzentrums. Die Geschäftsstelle bietet allgemeine Informationen zur Organisation der Forschungslandschaft des Partners und lotet mit den jungen Wissenschaftlern Möglichkeiten aus, eine Promotion, einen kurzen Forschungs-, einen Post-Doc-Aufenthalt im Ausland oder eine Doppelpromotion durchzuführen. Die Berater unterstützen hier besonders bei der Suche nach Kontakten und Finanzierungsmöglichkeiten.

Im Hinblick auf eine intensiviertere Zusammenarbeit und eine Netzwerkbildung in der europäischen Forschung erscheint es darüber hinaus besonders wichtig, junge Forscher auf den verschiedenen Etappen ihrer Karriere zu begleiten und ihnen die Möglichkeit zu geben über ihr persönlich geknüpftes Netzwerk internationale Kooperationen aufzubauen. Das BFHZ geht daher gezielt auf junge Forscher zu, um sie über die bestehenden Finanzierungsinstrumente zum Aufbau von Kooperationsprojekten im nationalen, deutsch-französischen und europäischen Bereich zu informieren. In diesem Zusammenhang ist auch eine Einladung des Geschäftsführers zum Doktorandenkolloquium des CIERA nach *Marly-le-roi* im Frühjahr 2009 zu sehen, bei der er zur *Cotutelle de thèse* referierte.

Forschergruppen und Lehrstühle informiert das BFHZ über sämtliche Finanzierungsmöglichkeiten für Kooperationsvorhaben sowie die Organisation der Hochschul- und Forschungslandschaft des Partnerlandes und leitet nationale und europäische Ausschreibungen an potentielle Interessenten in den Fakultäten weiter. Die Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten deckt hierbei den Aufbau von Forschungsprojekten unter Beteiligung mehrerer Teilnehmer wie auch für individuelle kurze Forschungsaufenthalte, Koordinationsgespräche oder einen Dozentenaustausch ab. Die Geschäftsstelle kann auch bei der Partnersuche für Projekte in Lehre und Forschung behilflich sein.

II.1.b) Informationsveranstaltungen 2010

Neben der individuellen Beratung bietet das BFHZ den bayerischen Schulen, Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschulen sowie den Hochschulteams der Arbeitsämter zielgruppenorientierte Vorträge an. Unsere maßgeschneiderten Präsentationen informieren u.a. über Studienmöglichkeiten in Frankreich oder über die Vorbereitung und Finanzierung eines Studien- oder Forschungsaufenthalts. Das BFHZ Team konnte 2010 – teilweise in Zusammenarbeit mit dem BCU – bei folgenden Gelegenheiten sein Beratungsangebot zur Verfügung stellen:

- 15.01.2010 : Forum de l'orientation am Lycée Jean Renoir in München
- 28. – 30.01.2010: Workshop « Initiation au travail de thèse » am CIERA, Paris
- 04.02.2010 : Schülertag an der TU München
- 11.02.2010 : Vortragsveranstaltung bei der Agentur für Arbeit in Nürnberg
- 05.05.2010: International Day an der Universität Passau
- 17.05. – 02.06.2010: Vier Workshops in Zusammenarbeit mit der Carl von Linde Akademie
- 20.05.2010: BAYHOST Hochschulmesse in Regensburg
- 23.06.2010: International Day an der Universität Augsburg
- 24.09.2010: Schülermesse am Ohm Gymnasium in Erlangen
- 27.10.2010: Studentenmesse an der Hochschule München
- 03.11.2010: Workshop „Bewerben in Frankreich“ an der Universität Passau
- 04.11.2010: Schülertag an der TU München
- 09.11.2010: International Day an der Universität Nürnberg
- 10.11.2010: International Day an der Universität Erlangen
- 24.11.2010: International Day an der Universität Würzburg
- 26. – 27.11.2010: Deutsch-Französisches Forum in Straßburg
- 01.12.2010: International Day an der Hochschule Neu-Ulm
- 16.12.2010: Workshop „Bewerben in Frankreich“ an der Universität Eichstätt-Ingolstadt

Auch 2010 stieß der neu konzipierte Workshop „Bewerben in Frankreich“ wieder auf reges Interesse bei den Studierenden. Dieses Bewerbungstraining dient vor allem der Vorbereitung auf Praktika im Nachbarland und wurde von den Hochschulen sehr gut aufgenommen.

Insgesamt nahmen knapp 100 Studierenden in München, Passau und Eichstätt an insgesamt vier Workshops teil.

II.1.c) Gemeinsamer Messestand „Bayern-France“ im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg am 26. und 27.11.2010

Dank der sehr positiven Resonanz der Vorjahre wurden 2010 das Teilnahmekonzept und der Auftritt des BFHZ auf dem Deutsch-Französischen Forum in der bewährten Form weitergeführt. Als Anlaufstelle für interessierte Hochschulen übernahm das BFHZ die Organisation eines gemeinsamen Messestandes „Bayern-France“, an dem sich die Universitäten Passau, Augsburg, Rennes, Erlangen-Nürnberg sowie die Technische Universität München mit dem Elitecluster CoTeSys und die Ludwigs-Maximilians-Universität München mit der DUO Deutsch-Uni Online beteiligten.

Das Deutsch-Französische Forum ist sowohl Hochschul-Studienmesse als auch Stellenbörse auf europäischer Ebene, die jedes Jahr, unter der Federführung der Deutsch-Französischen Hochschule, an zwei Tagen im Herbst in Straßburg stattfindet. Ziel ist es, am Partnerland interessierte Studierende, Hochschulen und Unternehmen eine Plattform zu bieten, um Kontakte zu knüpfen.



Abbildung: Stand BFHZ

Der Messeauftritt des BFHZ hielt als besondere Attraktion den von CoTeSys zur Verfügung gestellten ALIAS - Roboter bereit, der das interessierte Messepublikum selbstständig erkennen, ansprechen und an den bayerischen Gemeinschaftsstand locken konnte. Die Präsentation des Roboters war eine ausgezeichnete Werbung für den Hochschul- und Technologiestandort Bayern, für das BFHZ und für die am Stand beteiligten Hochschulen. Die meisten Standpartner haben bereits ihr Interesse an einer Neuauflage des Gemeinschaftsstandes im Jahr 2011 bekundet.

II.2. Dialogveranstaltungen

Der deutsch-französische Dialog in wissenschaftlichen und universitären Fragen ist, neben der Beratung und der Förderung, die dritte Kernaufgabe des BFHZ. Im Jahr 2010 leistet das BFHZ erneut seinen Beitrag zum bayerisch-französischen Wissenschaftsdialog im Rahmen mehrerer Veranstaltungen, Kolloquien und Konferenzen, zumeist in enger Zusammenarbeit mit Drittpartnern wie dem BCU.



Abbildung: Prof. Dr. Schmitt und Frau Dr. Keidel

II.2.a) Treffen der Präsidenten und Rektoren der bayerischen Universitäten mit französischen Universitätspräsidenten aus Partnerregionen am 13./14. Mai 2010 in Montpellier

Im Mai 2008 fand in München auf Initiative der französischen Botschaft und in Zusammenarbeit mit der französischen Hochschulrektorenkonferenz (Conférence des Présidents d'Universités), Universität Bayern e.V. und dem Bayerisch-Französischen Hochschulzentrum (BFHZ) ein Treffen der Präsidenten und Rektoren der bayerischen Universitäten mit ihren französischen Kollegen aus den Partnerregionen Bayerns in Frankreich (Provence-Alpes-Côte d'Azur, Languedoc-Roussillon, Limousin und Midi-Pyrénées) statt. Das Echo und das Ergebnis waren überaus erfolgreich, so dass die Partner und Teilnehmer eine Wiederholung der Veranstaltung im Jahr 2010 geplant haben. Ziel des Treffens war es, auf Hochschulleitungsebene einen entsprechenden Dialog anzuregen, um die Leistungsfähigkeit der universitären bayerisch-französischen Kooperation zu erhöhen und neue Impulse zu setzen. Eingeladen hatte die Präsidentin der Universität Paul Valéry Montpellier III, Anne Fraisse. Neben den Vertretern der Hochschulleitungen kamen Referenten der Deutsch-Französischen Hochschule, der Volkswagen-Stiftung, des PRES MontPELLiers und der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu Wort.

II.2.b) Besuch von Valérie Pécresse am 18.05.2010 in München

Im Rahmen ihres München-Besuchs am 18. Mai 2010 informierte sich die französische Staatsministerin für Hochschule und Forschung Valérie Pécresse auf dem TUM Campus Garching zusammen mit einer hochkarätigen Delegation aus Wissenschaftspolitikern, französischen Hochschulpräsidenten und Wissenschaftlern über die Erfolge der Exzellenzinitiative an deutschen Universitäten.

Der Besuch stand im Zusammenhang mit der Veröffentlichung einer französischen Exzellenz-Initiative die aus Mitteln des sog. *grand emprunt* finanziert werden soll. (siehe Stichwort)

Im Anschluss daran unterzeichnete sie zusammen mit dem bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, ein Abkommen zur Stärkung der gemeinsamen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre (vor allem in den Bereichen Lebenswissenschaften, Biotechnologie und Biomedizin).



Valérie Pécresse wurde am 14.07.1967 in Neuilly-sur-Seine geboren und studierte an der renommierten *École des hautes études commerciales (HEC)* sowie der staatlichen Elite-Verwaltungsschule *École nationale d'administration (ENA)*. Ihre politische Karriere begann sie 1998 als Beraterin von Jacques Chirac, 2002 zog sie für die UMP in die *Assemblée Nationale* ein. 2007 wurde sie von Nicolas Sarkozy zur Ministerin für Hochschule und Forschung berufen, bis sie 2011 ins Finanzministerium wechselte. In ihrer Zeit als Hochschul- und Forschungsministerin fallen die Reorganisation der französischen Hochschulstrukturen und die Stärkung der Hochschulautonomie. Zudem wurde vergleichbar mit dem deutschen Modell im Rahmen des *Grand Emprunt* die Einrichtung von Exzellenzstandortorten mit internationaler Sichtbarkeit vorangetrieben.

Geplant sind gemeinsame bayerisch-französische Lehr- und Forschungsprojekte sowie der Ausbau von Netzwerken, insbesondere durch Einbindung der bayerischen Cluster und der französischen Pôles de Compétitivité. Heubisch bezeichnete das Abkommen als „starkes Signal für binationale Forschungsk Kooperationen im gemeinsamen europäischen Forschungsraum. Eine Kopie des Abkommens befindet sich eine Kopie des Abkommens.

Stichwort: Grand emprunt

Die französische Regierung beschließt 2009 eine ‚große Staatsanleihe‘ (*grand emprunt*) von 35 Mrd. Euro, wovon rund 22 Mrd. Euro als Zukunftsinvestition in die Wissenschaftslandschaft fließen werden. Die Förderung von bereits existierende Forschungs- und Exzellenzzentren wird um insgesamt 15,35 Mrd aufgestockt, wovon alleine 1 Mrd. Euro für das *Plateau de Saclay* südlich von Paris bestimmt sind. Ähnlich der deutschen Exzellenzinitiative werden 7,7 Mrd. Euro für einen landesweiten Exzellenzwettbewerb unter den Universitäten zur Verfügung gestellt. Daneben werden auch einzelne Forschungs- und Exzellenzprojekte mit insgesamt 6,55 Mrd. Euro im Bereich der alternativen Energien, der Gesundheits- und Biotechnologie und der Luft- und Raumfahrt gefördert.

II.3. Projektförderung des BFHZ

II.3.a) Studierende

Die Auswahl der Stipendiaten orientierte sich auch in diesem Jahr an der Qualität des Studienvorhabens im Partnerland, der Motivation sowie Sprachkenntnissen und den bisher erbrachten Studienleistungen. Der Vorstand hat hierzu in seiner Juni-Sitzung 2008 ein entsprechendes Kriterienraster genehmigt, dass die Auswahl objektiviert. 2010 wurden Mobilitätzuschüsse in Höhe von **39.380,--€** (2009: 41.980,--€) ausgegeben. Aufgrund der hohen Zahl von 135 sehr guter Bewerbungen (im letzten Jahr 73 Anträge) konnten nur hervorragende Bewerbungen berücksichtigt werden, so dass die Förderung des BFHZ als Exzellenzförderung beschrieben werden kann. Von den 39 in diesem Jahr insgesamt ausgewählten Studierenden kamen 34 aus Bayern und 6 aus Frankreich.

Die Bewerbungen kamen sowohl seitens von Studierenden der Universitäten als auch aus Fachhochschulen, wobei Universitätsstudierende mit einem starken internationalen Profil im Studium stärker vertreten sind. Bewerbungen aus den Fachhochschulen betreffen zumeist Austauschprogramme und Partnerschaften. Die ausgewählten Studenten stellen nach ihrer Rückkehr wichtige Ansprechpartner für die Studienberatung und Präsentationen des BFHZ in den Hochschulen dar. Ihr schriftlicher Erfahrungsbericht fließt direkt in die Studienberatung des Hochschulzentrums ein.

In Anlage 1 befindet sich eine Aufstellung der 2010 ausgewählten Studierenden.

II.3.b) Hochschulkooperationen

Bei den Vorstandssitzungen im Juni und November 2010 wurden insgesamt **80.339,--€** für Projekte bewilligt, dabei werden die Gelder für die im Winter zugesagten Projekte jeweils zu Beginn des darauf folgenden Jahres angewiesen. Die Fördersumme war damit nahezu identisch mit derjenigen des Vorjahres (2009: 81.259,-- €). Wie immer wurden die Mittel ausschließlich zur Förderung der Mobilität im Rahmen von Kooperationsvorhaben in Lehre und Forschung verwendet. Die Anträge Bayern-Québec nicht mit eingerechnet, wurden 2010 dem Vorstand des BFHZ 43 Projektanträge (vgl. 2009: 48) zur Begutachtung vorgelegt.

Um Ideen der Zusammenarbeit zwischen Bayern und Frankreich durch Anschubfinanzierungen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, konzentrierte sich die Förderung auch 2010 hauptsächlich auf zwei Projekttypen:

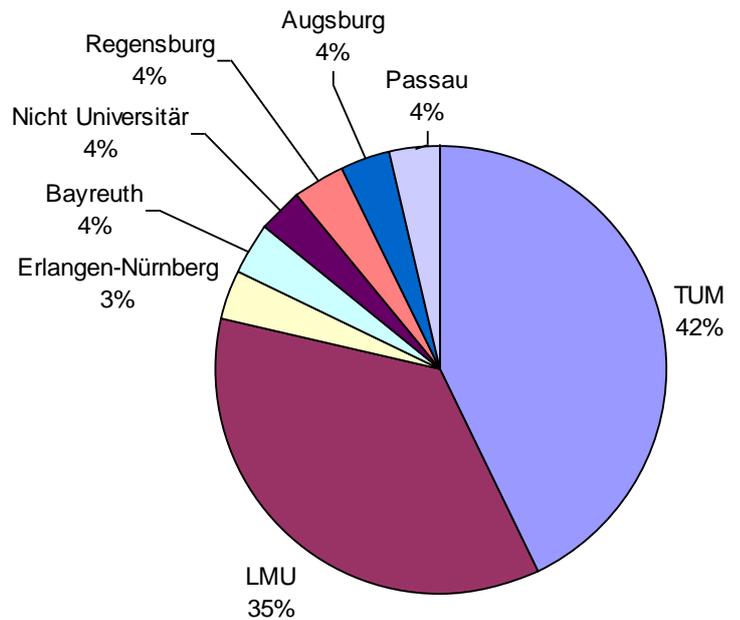
- Zum einen **Initialförderungen** für Vorhaben, die ein Entwicklungspotential zu umfangreicheren deutsch-französischen Kooperationsprojekten haben.
- Zum anderen unterstützt das Hochschulzentrum den **Anschub** neuer Kooperationsformen, die der Festigung und engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Forschergruppen dienen. Hervorzuheben sind hier insbesondere Vorhaben in der Lehre, z.B. den Aufbau neuer integrierter Studiengänge betreffend.

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen die Herkunftshochschulen der bayerischen und französischen Partner für die bewilligten Vorhaben. Ähnlich wie bei den Studentenbewerbungen wurden Vorhaben aus sämtlichen bayerischen Universitäten und mehreren bayerischen Fachhochschulen eingereicht. Erfahrungsgemäß sind die Münchner Gründungsuniversitäten des Zentrums meist mit einem hohen Anteil vertreten; in diesem Jahr lag die TUM mit 42% etwas vor der LMU (35%).

Auf französischer Seite ist die Verteilung der involvierten Akademien angesichts der bekannten französischen Hochschulstruktur mit ihrem Schwerpunkt auf den Großraum Paris ebenfalls recht ausgewogen. Was die Kooperationsbereiche betrifft (vgl. Abb. 3), so stammen dieses Jahr die meisten Projekte aus dem Bereich der Biologie und Medizin, sodass sich erneut die traditionell guten Kontakte der bayerischen Naturwissenschaften zu Frankreich bestätigen. 82% aller geförderten Projekte dienen den Forschungskontakten (vgl. Abb. 4). Ein Schwerpunkt bei der Projektauswahl betrifft dabei die Einbindung von Nachwuchswissenschaftlern, darunter 8%, die im Rahmen von Cotutelle-de-thèse Verfahren promovieren (Abbildung 4).

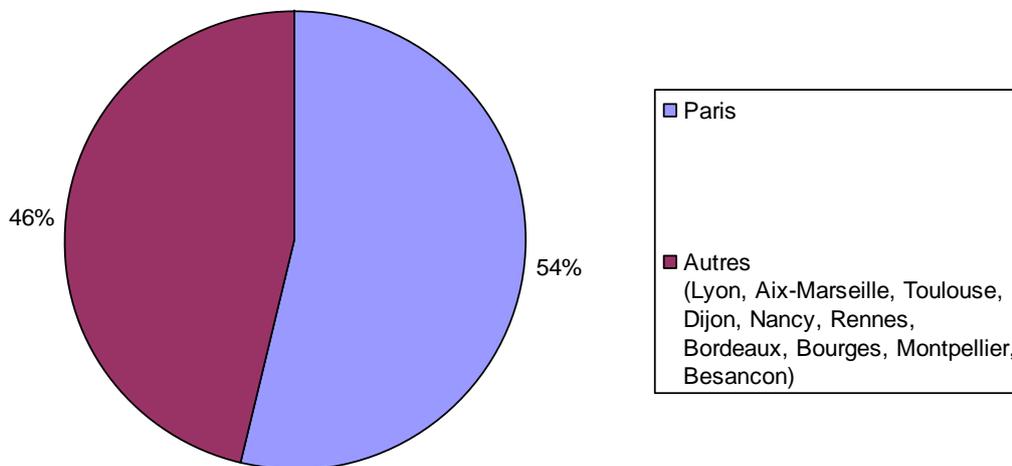
Universitäten in Bayern (Abbl. 1)

Universitäten Bayern	Anzahl	Prozent
TUM	12	43
LMU	10	35
Erlangen-Nürnberg	1	4
Bayreuth	1	4
Nicht Universitär	1	4
Regensburg	1	4
Augsburg	1	4
Passau	1	4
Total	29	100



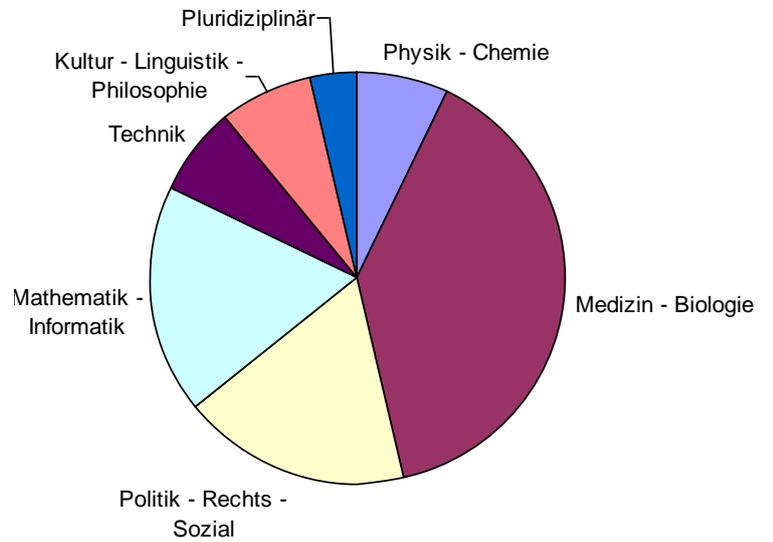
Académies francaises (Abbl. 2)

Académies francaises	Anzahl	Prozent
Paris	15	54
Autres (Lyon, Aix-Marseille, Toulouse, Dijon, Nancy, Rennes, Bordeaux, Bourges, Montpellier, Besancon)	13	46
Total	28	100



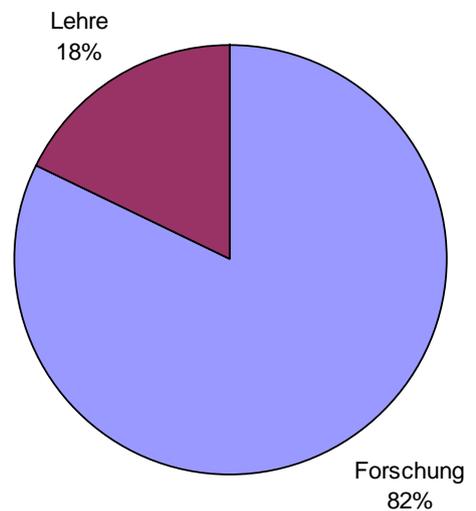
Kooperationsbereiche (Abbl. 3)

Bereich	Anzahl	Prozent
Physik - Chemie	2	7
Medizin - Biologie	11	39
Politik - Rechts - Sozial	5	18
Mathematik - Informatik	5	18
Technik	2	7
Kultur - Linguistik - Philosophie	2	7
Pluridiziplinär	1	4
Total	28	100



Kooperationsform (Abbl. 4)

Kooperation	Anzahl	Prozent
Forschung	23	82
Lehre	5	18
Total	28	100



III. Tätigkeiten des BFHZ im Rahmen des Programms Bayern-Québec

III.1. Projektförderung

Im vergangenen Jahr wirkte das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum erneut bei der Ausschreibung und der Auswahl von Projekten mit, die im Rahmen der Partnerschaft zwischen Bayern und Québec vergeben werden. Dabei konnten bislang ausschließlich Kooperationen in der Lehre gefördert werden, die der Einrichtung von Doppeldiplomstudiengängen dienen. Vorbereitend dazu können auch die Schaffung gemeinsamer Module, gemeinsame Blockseminare etc. gefördert werden. Nachdem sich bei den vergangenen Ausschreibungen herausgestellt hat, dass diese Förderrichtlinie zu eng gefasst zu sein scheint, können seit dem Herbst 2007 auch Forschungsprojekte gefördert werden.

In den Vorstandssitzungen 2010 lagen 13 Anträge für Kooperationsprojekte vor, von denen 11 positiv bewertet werden konnten. Bei den Sitzungen des Vorstandes im Juni und November 2010 wurde insgesamt **35.800,--€** (2009: 35.200,--€) für Projekte bewilligt, dabei werden die Gelder für die im Winter zugesagten Projekte jeweils zu Beginn des darauf folgenden Jahres angewiesen. Wie immer wurden die Mittel ausschließlich zur Förderung der Mobilität im Rahmen von Kooperationsvorhaben in Lehre und Forschung verwendet.

Eine Auflistung der geförderten Projekte 2010 findet sich in *Anlage 3*.

III.2. Verwaltung der Stipendien

2004 wurde das BFHZ zum ersten Mal mit der Verwaltung der Mittel für die fünf ausgeschriebenen Stipendien für bayerische Studierende und Promovenden nach Québec betraut.

Die Stipendien bestehen von Seiten Québecs aus einem Erlass der Zusatzgebühren für Ausländer. 2008 wurden die Verlängerungsanträge dreier Stipendiaten bewilligt, so dass drei der fünf Plätze momentan vergeben sind. Eine Schwierigkeit bei der Vergabe besteht in der Tatsache, dass die Stipendien keine Laufzeitbegrenzung besitzen. Es zeichnet sich ab, dass die Stipendiaten von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und in der Regel mehr als ein Jahr in Québec verbleiben.

Das BFHZ informiert mittlerweile über seine Homepage sowie bei Informationsveranstaltungen in den Universitäten über dieses Angebot, weiterhin bleiben aber Information und Verwaltung der Anträge vom Ministerium den Akademischen Auslandsämtern übertragen.

IV. Anlage

IV.1. Geförderte Studenten 2010 (Studienaufenthalte und Forschungspraktika)

- Anlage 1

Name	Vorname	Uni DL	Uni FR	Bereich
Antoniadis	Sophia	LMU	Univ. Pierre et Marie Curie 6	Humanmedizin
Baier	Kristina	Uni. Erlangen-Nürnberg	Univ. de Montpellier I	Sozialökonomie
Barthelet	Thomas	TUM	TELECOM	Gestion
Bommer	Vera Christina	TUM	Univ. de Rennes I	Mathematik
Caron	Johanna	Uni. Würzburg	INSA Rouen	Chemie
Detrez	Franziska	Uni. Erlangen-Nürnberg	Univ. Haute Bretagne Rennes II	Theater- und Medienwissenschaft
Droui	Anthony	FH Weihenstephan	Agrocampus Ouest - Centre d'Angers	Gartenbau
Eichholz	Angelika Natsumi	LMU	Univ. Panthéon-Assa Paris	Kommunikationswissenschaft
Eißler	Caroline	Uni. Passau	IEP Grenoble	Politikwissenschaft
Frank	Justus	Uni. Passau	Univ. d'Angers	Jura
Gerold	Birke	Uni. Passau	Univ. de Provence	European studies
Hahlbrock	Theresa	Uni. Würzburg	Univ. Joseph Fourier Grenoble I	Humanmedizin
Heinrich	Stefan	Uni. Erlangen-Nürnberg	Univ. de Rennes I	Humanmedizin
Heublein	Lorenz	LMU	Institut d'Etudes Politiques d'Aix en Provence	Politikwissenschaft
Hofer	Luisa	LMU	Univ. de Strasbourg	Medizin
Höllner	Stephan	Uni. Passau	Univ. Strasbourg	Internationales Management
Jacobs	Hanna	Uni. Erlangen-Nürnberg	Univ. Montpellier I	Sozialökonomik
Kaufmann	Anna Katharina	LMU	Univ. Paris X Nanterre-La Défense	Philosophie
Klarl	Kornelia Maria	Uni. Passau	Univ. Limoges	Lehramt Französisch/ Geschichte/Sozialkunde
Korbely	Stephanie	LMU	Univ. Paris 2 Panthéon-Assas	Kommunikationswissenschaft
Krieg	Johannes	TUM	Univ. Paris Dauphine / Univ. Gustave Eiffel	Sportwissenschaft
Kühne	Markus	TUM	ENSTA Paris	Maschinenwesen
Lindner	Lisa-Marie	Uni. Eichstätt Ingolstadt	ENS Paris	Historische Kunst- und Bilddiskurse
Morent	Linda	LMU	Univ. Michel Montaigne Bordeaux III	Lehramt Gymnasium Französisch/Latein

Mühlbauer	Andrea	Uni. Regensburg	Univ. de Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines	Chemie
Munzer	Marc	Uni. Erlangen-Nürnberg	EM Lyon Business School	Finance, Accounting, Controlling, Taxation
Penning	Markus	LMU	Univ. Paris 13	Medizin
Pfister	Carolin	Uni. Bamberg	Univ. de Strasbourg	Geschichte
Reindler	Lisa	Uni. Erlangen-Nürnberg	ECS Rennes	Wirtschaftswissenschaften
Sadzik	Isabell	LMU	Univ. Jean Moulin Lyon III	Lehramt Gymnasium Deutsch, Französisch
Schuh	Anna Maria	LMU	Univ. Paul Sabatier Toulouse	Medizin
Seitz	Mirjam	Uni. Erlangen-Nürnberg	Univ. de Rennes I	Humanmedizin
Smigielski	Judith	LMU	Univ. René Descartes Paris V	Germanistische Linguistik Magister
Stier	Claudia	Uni. Erlangen-Nürnberg	IEP, Univ. de Strasbourg	Internationale Sozialökonomie
Tsang-Hin-Sun	Ève	LMU	Université de Strasbourg	Geophysik
Wanninger	Andreas	TUM	ENSTA Paris	Maschinenwesen
Wölfling	Christian	TUM	ENSTA Paris	Maschinenbau und Management
Yassouridis	Christina	TUM	Univ. Paris VI Pierre et Marie Curie	Mathematik
Zingraff-Hamed	Aude	TUM	INHP Agrocampus Oest	Landschaftsarchitektur

IV.2. Geförderte Projekte von 01.01.2010 - 31.12.2010

IV.2.a) Bayern – France

- Anlage 2

Kooperation in der Lehre

Workshop “Enveloppe et architecture durable” vom 11. bis 22. Februar 2010 in Munich

Bayerischer Antragsteller	Prof. Florian MUSSO	Technische Universität München Fakultät für Architektur	
Französischer Antragsteller	Prof. Jean-Michel KNOP	ENSA VT Marne-la-Vallée (École nationale supérieure d'architecture de la ville et des territoires)	
Projekt	Ziel des Workshops ist der Entwurf leistungsfähiger Architekturmöbel im Hinblick auf energetische Normen. Der Workshop zielt darauf ab, eine genaue Hülle zu definieren, die für die Verbindung von Ort und Einsatz geschaffen ist. Diese Definition wird durch eine exakte materielle Organisation und eine durchdachte Montage im Rahmen dieser Erschaffung konkretisiert. Die Hülle gilt als Element der klimatischen Vermittlung, ausgehend vom Energie- und Materiefluss, der die thermischen und hydrometrischen Eigenschaften bestimmt bis hin zu weniger quantifizierbaren, räumlichen und wahrnehmbaren Aspekten, die ebenfalls zur Beschaffenheit des Endoklimas des Projektes beitragen. Der Workshop dient folglich dazu, herauszufinden, wie die objektiven Aspekte dieser Vermittlung und diejenigen, die von den physikalischen Notwendigkeiten der Konstruktion ausgehen, interagieren können.		
Projektverlauf	▪ 6 Hochschullehrer nach München		
Fördersumme	2.000,--€	Projektdauer	11.02.2010-22.02.2010

Deutsch-Französisches Hochschulseminar

Bayerischer Antragsteller	Frau Marie-Hélène Lamarche		Fakultät für Wirtschaft Hochschule Augsburg
Französischer Antragsteller	Mme Karine Fialaire		IUT Bourges
Projekt	<p>Die Hochschule Augsburg und das IUT Bourges kooperieren seit einigen Jahren. Das Ziel dieser Treffen besteht vor allem darin, die bereits existierende Verbindung zwischen den beiden Städten (Städtepartnerschaft) und Hochschulen zu unterstützen und verstärken. Studenten sollen dazu gebracht werden, sich über Themen wie die Städte Augsburg und Bourges und deren umliegende Regionen, über das studentische Leben in Deutschland und Frankreich, sowie über kulturelle und wirtschaftliche Aspekte der beiden Regionen und Länder auszutauschen.</p> <p>Da ein Erasmusabkommen zwischen unseren beiden Hochschulen geplant ist, wird zudem dieses Thema erörtert.</p>		
Projektverlauf	ein Aufenthalt von 6 Tagen von 23 Studierenden aus Bourges und zwei Hochschullehrern		
Fördersumme	2000,-€	Projektdauer	6 Tage

Besuch der Pariser Partneruniversitäten der Fakultäten für Mathematik und Informatik der Technischen Universität München

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Anusch Taraz	Fakultät für Mathematik, Angewandte Geometrie Technische Universität München	
Französischer Antragsteller	M. Sylvain Ferrari	Vice Presidency for External Relations Ecole Polytechnique Palaiseau	
Projekt	<p>Es handelt sich um eine Besuchsreise von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Koordinatoren der Fakultät Mathematik/Informatik der TUM nach Paris. Der Aufenthalt in Paris dient zum einen der Vertiefung bestehender und zum anderen der Anbahnung neuer Kooperationen. Der Studentenaustausch soll weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit in der Forschung intensiviert werden. Schwerpunkt der Reise ist der Besuch der Ecole Polytechnique Palaiseau. Das mittlerweile veraltete Doppeldiplomabkommen der Fakultät für Mathematik soll in ein Doppelmasterabkommen überführt werden. Hierzu sind konkrete Absprachen über mögliche Anerkennungen und ein spezielles Zulassungsverfahren von entscheidender Bedeutung.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> Mehrtägige Aufenthalte unterschiedlicher Dauer von Mitarbeitern der Fakultät für Mathematik und Informatik 		
Fördersumme	1.620,-€	Projektdauer	5 Tage

Echanges académiques entre deux institutions partenaires: ParisTech et la Technische Universität München (TUM)

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Ernst Rank	TUM Graduate School Technische Universität München	
Französischer Antragsteller	Frau Minh-Hà Pham-Delègue	ParisTech	
Projekt	<p>Die TUM und ParisTech verstärken zurzeit ihre Zusammenarbeit. Hierzu gehört, wie im Rahmenabkommen vom 18. Mai 2010 beschlossen, auch die gemeinsame Kooperation im Bereich der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern.</p> <p>Zu diesem Zweck und zur Verstärkung der bestehenden Kooperationen zwischen ParisTech und der Technischen Universität München haben das Institut Doctorale ParisTech und die TUM Graduate School einen Doktorandenaustausch anlässlich der mehrtägigen Seminare auf Frauenchiemsee und Fréjus geplant. Für das Jahr 2010 wurde vereinbart, dass 5 Doktoranden der TUM an den sog. Doctoriales teilnehmen werden, die von der Ecole Polytechnique, der Direction Générale de l'armement (DGA) und ParisTech organisiert werden. Bei der Doctoriales handelt es sich um ein Doktorandenseminar, das in Frankreich einen ausgezeichneten Ruf genießt.</p> <p>Auf gleiche Weise ist vorgesehen, dass 5 Doktoranden von ParisTech zusammen mit den Doktoranden der TUM am Kick-Off Seminar der TUM Graduate School teilnehmen werden.</p> <p>Zur Vertiefung der Netzworkebildung wurde zusätzlich vorgeschlagen, dass die französischen Doktoranden im Anschluss an das Kick-off Seminar für eine Woche ein Forschungslabor an der TUM besuchen werden, um sich dort über ihre Erfahrungen mit der Doktorarbeit auszutauschen, um ihre Ausbildung vielfältiger zu gestalten, um bestehende Verbindungen zwischen den Laboren zu festigen und neue Forschungsk Kooperationen anzustoßen. Das Programm soll den Doktoranden Gelegenheit geben, eine andere Forschungsumgebung und –kultur kennen zu lernen, sich mit verschiedenen Denkschulen auseinander zu setzen und Repräsentanten von ParisTech im Ausland zu sein.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme von 5 TUM Doktoranden an den Doctoriales® (6 Tage) • Teilnahme von 5 frz. Doktoranden an dem Kick-Off Seminar der TUM (4 Tage) • Laborwoche in München im Anschluss an das Kick-off (7 Tage) 		
Fördersumme	744,--€	Projektdauer	6 Tage

Kooperation in der Forschung

Role of the inflammation in the transition between tolerance and inflammation during chemo-or-radiotherapy of cancer

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Martin MEMPEL	Technische Universität München Dermatologie und Allergologie am Biederstein und Zentrum Allergie und Umwelt (ZAUM)	
Französischer Antragsteller	Prof. Laurence ZITVOGEL	INSERM, U805 Institut Gustave Roussy	
Projekt	Die aktuelle Behandlungsmethode in der Krebs-Immuntherapie ist primär die Eliminierung der regulatorischen T-Zellen (Treg) oder deren Hemmung. Diese blockieren eine effektive Tumorabwehr. Ein experimenteller Ansatz beinhaltet die Transformation von Treg Zellen in TH17 Zellen, die effektiv in der Tumorabwehr aktiviert werden können. Hierbei wandelt sich durch die Induktion des Inflammasoms während der Behandlung mit zytotoxischen Agenzien die Toleranz in eine antitumorale Entzündung um. Ziel des geplanten Projektes ist es den Beleg für das Prinzip zu erbringen, dass die ‚immunogenen‘ Chemotherapie die Umwandlung von Treg Zellen zu TH17 Zellen in vivo verursacht und dass die Aktivierung des Inflammasoms durch dendritische Zellen für dieses Phänomen von Bedeutung ist.		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von 3 Tagen für einen Hochschullehrer in München. ▪ Ein Aufenthalt von 3 Tagen für einen Hochschullehrer in Villejuif. 		
Fördersumme	1.620,--€	Projektdauer	Ca. 3 Jahre

Kraft und Form der Theorie. Stabilität, Intensität und Differentialität transdisziplinärer Ansätze im Ausgang von Deleuze und Luhmann

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Marcus COELEN	Ludwig-Maximilian Universität Institut für Romanistik	
Französischer Antragsteller	Anne SAUVAGNARGUES	ENS Lyon Dépt. Lettres et Sciences Humaines	
Projekt	Die Systemtheorie Luhmanns und die Philosophie Gilles Deleuzes sollen in eine fruchtbare Beziehung gebracht werden, welche erlauben wird, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Fragen für die interdisziplinäre Forschung zu entwickeln.		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von 3 Tagen für 2 frz. Partner in München. 		
Fördersumme	1.620,-€	Projektdauer	12.02.2010 - 14.02.2010

Planung und Steuerung des Outboundprozesses von Gepäck an internationalen Flughäfen

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Rainer KOLISCH	TUM Lehrstuhl für Technische Dienstleistungen und Oper.Management.	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Christian ARTIGUES	LAAS-CNRS Groupe MOGISA Toulouse	
Projekt	Eine der zentralen Aufgaben internationaler Flughäfen ist die Steuerung der Gepäckströme von den Terminals zu den ausgehenden Fliegern. Durch eine mathematische Modellierung der Prozessabläufe soll diese Steuerung abgebildet und optimiert werden. Ziel der Forschungsgruppe ist es, effiziente Algorithmen für das Problem zu entwickeln. Praxispartner des Forschungsprojekts ist der Terminal 2 des Flughafen München.		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von 2 Monaten für einen Doktoranden in Toulouse. 		
Fördersumme	1.400,--€	Projektdauer	Mai / Juni 2010

Performance Participation Investment Strategies: Theory and empirical tests (Eilantrag)

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Rudi ZAGST	TUM HVB-Stiftungsinstitut für Finanzmathematik	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Philippe BERTRAND	Universität Aix-Marseille 2 GREQAM	
Projekt	<p>Das Projekt behandelt den Bereich der Wertpapieranlagestrategien im Rahmen der Finanzkrise. Die Finanzkrise hat weltweit ihre Spuren hinterlassen und dabei auch die Wertpapierportfolios der Investoren nicht verschont. Absicherungsstrategien wurden speziell entwickelt, um dem Anleger in solchen fallenden Märkten eine Kapitalgarantie zu bieten, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Gewinnpotentials in steigenden Märkten. Diese Strategien verallgemeinern die etablierten Absicherungsstrategien in der Hinsicht, dass die gegebene Kapitalgarantie nicht mehr deterministischer Natur ist, sondern stattdessen in Form einer prozentualen Beteiligung an der Performance einer der beiden riskanten Anlagemöglichkeiten bereitgestellt wird. Hierzu wird das risikolose Asset durch eine weitere riskante, aber i.a. risikoarme Anlagemöglichkeit ersetzt. Die Antragsteller analysieren und vergleichen in diesem Zusammenhang zwei Strategien (Option-Based Performance Participation (OBPP) und Constant Proportion Performance Participation (CPPP)). Die Analyse der beiden Strategien erfolgt sowohl unter theoretischen als auch praktischen Gesichtspunkten.</p> <p>Eine Nachwuchswissenschaftlerin soll in Marseille theoretische Vorarbeiten leisten. Im Rahmen zweier Aufenthalte des französischen Antragstellers sollen in München entsprechende Simulationen erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen zu einer gemeinsamen Publikation führen. Die Doktorandin soll die Ergebnisse im Rahmen eines Workshops im Mai 2011 vorstellen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 einwöchige Aufenthalte für einen Hochschullehrer in München ▪ Ein Aufenthalt von 4 Tagen für eine Doktorandin in Marseille. 		
Fördersumme	2.195,-€	Projektdauer	1 Jahr ab April 2010

Performance Participation Investment Strategies: Theory and empirical tests (Folgeantrag)

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Rudi ZAGST	TUM HVB-Stiftungsinstitut für Finanzmathematik	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Philippe BERTRAND	Universität Aix-Marseille 2 GREQAM	
Projekt	<p>Das Projekt behandelt den Bereich der Wertpapieranlagestrategien im Rahmen der Finanzkrise. Die Finanzkrise hat weltweit ihre Spuren hinterlassen und dabei auch die Wertpapierportfolios der Investoren nicht verschont. Absicherungsstrategien wurden speziell entwickelt, um dem Anleger in solchen fallenden Märkten eine Kapitalgarantie zu bieten, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Gewinnpotentials in steigenden Märkten. Diese Strategien verallgemeinern die etablierten Absicherungsstrategien in der Hinsicht, dass die gegebene Kapitalgarantie nicht mehr deterministischer Natur ist, sondern stattdessen in Form einer prozentualen Beteiligung an der Performance einer der beiden riskanten Anlagemöglichkeiten bereitgestellt wird. Hierzu wird das risikolose Asset durch eine weitere riskante, aber i.a. risikoarme Anlagemöglichkeit ersetzt. Die Antragsteller analysieren und vergleichen in diesem Zusammenhang zwei Strategien (Option-Based Performance Participation (OBPP) und Constant Proportion Performance Participation (CPPP)). Die Analyse der beiden Strategien erfolgt sowohl unter theoretischen als auch praktischen Gesichtspunkten.</p> <p>Eine Nachwuchswissenschaftlerin soll in Marseille theoretische Vorarbeiten leisten. Im Rahmen zweier Aufenthalte des französischen Antragstellers sollen in München entsprechende Simulationen erarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen zu einer gemeinsamen Publikation führen. Die Doktorandin soll die Ergebnisse im Rahmen eines Workshops im Mai 2011 vorstellen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Aufenthalte von einer Woche in München für einen Hochschullehrer ▪ Ein Aufenthalt von 4 Tagen für eine Doktorandin in Marseille 		
Fördersumme	1.940,-€	Projektdauer	1 Jahr ab April 2010

Fernsehwahlwerbung im internationalen Vergleich

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Christina HOLTZ-BACHA	Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft Universität Erlangen-Nürnberg	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Philippe MAAREK	Département de la communication politique et publique Université Paris-Est Créteil	
Projekt	<p>Der Antrag behandelt den medienwissenschaftlichen Vergleich der Wahlwerbung zur Europawahl 2009 in Deutschland und Frankreich. Nach Aussage der Antragsteller ist ebenso wie kommerzielle Werbung auch die politische Werbung ein Spiegel der (politischen) Kultur. Sie wird von den Parteien bzw. Kandidat(inn)en selbst verantwortet, die Medien dienen lediglich als Transporteure, wiewohl das mediale Umfeld der Wahlwerbung einen Einfluss auf deren Rezeption hat. Dieses Projekt unterzieht die Fernsehspots (Bild und Text) aus dem Europawahlkampf 2009 einer detaillierten Inhaltsanalyse, für die ein vergleichbares Codebuch entwickelt und zum Einsatz gebracht wird. Dadurch ist es möglich, die Befunde für Frankreich und Deutschland zu vergleichen und Aussagen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu machen. Die Europawahl bietet sich für diesen Vergleich in besonderer Weise an, weil es sich um dasselbe Ereignis handelt, die Wahlkampagnen aber jeweils national organisiert sind. Das Codebuch wurde bereits entwickelt. Der Antrag dient der gemeinsamen Verarbeitung und Vorbereitung der Präsentation der Ergebnisse, die im Rahmen der Jahrestagung der European Association for Media and Communication Research (ECREA) im Oktober 2010 erstmals vorgestellt werden sollen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von 2 Tagen für einen Hochschullehrer und eine Doktorandin in Nürnberg. 		
Fördersumme	940,-€	Projektdauer	15.02.2010-15.09.2010

Code generation for verified imperative programs: From Isabelle to Scala

Bayerischer Antragsteller	Prof. Tobias NIPKOV	TUM Institut für Informatik	
Französischer Antragsteller	Dr. Martin STRECKER	Université Paul Sabatier IRIT, MIG	
Projekt	<p>Das Projekt behandelt die Entwicklung stabiler Software-Produkte. Langfristiges Ziel dieses Projektes ist es, die formale Verifikation von Programmen zu erleichtern. Momentan können die meisten Beweisassistenten gut mit funktionalen Programmen umgehen, die induktiv definierte Datenstrukturen manipulieren. Hingegen bereiten imperative Programme noch Schwierigkeiten, insbesondere, wenn sie Pointerstrukturen bearbeiten.</p> <p>Kurzfristig soll in dem beantragten Projekt ein Generator erstellt werden, der aus in dem Beweisassistenten Isabelle erstellten Formalisierungen Codes in der Programmiersprache Scala erzeugt. Scala ist eine Erweiterung von Java, die imperative und funktionelle Züge vereinigt. Damit wird es möglich, rein funktionale oder monadische Programme in Isabelle zu formalisieren und mithilfe des Codegenerators korrekten Scala- und somit Java-Codes zu erhalten.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von 2 Monaten für einen französischen Doktoranden in München 		
Fördersumme	1.000,--€	Projektdauer	15.06.2010-15.08.2010

Genetische und phänotypische Konsequenzen eines weltweit vordringenden Neozoons: Tilapia (*Oreochromis niloticus*) trifft auf die bedrohte Art *Oreochromis mossambicus* (Teleostei: Cichlidae)

Bayerischer Antragsteller	Prof. Gerhard HASZPRUNAR	LMU Biozentrum Martinsried	
Französischer Antragsteller	Dr. Paul ALIBERT	Université de Bourgogne UMR CNRS 5561 Biogéowissenschaften UMR CNRS 5561 Biogéosciences	
Projekt	Der Antrag behandelt die Frage der Ausbreitung eines Neozoons. Die populationsgenetische Dynamik einer in ihrem ursprünglichen Lebensraum stark bedrohten Buntbarschart (<i>Oreochromis mossambicus</i>) soll angesichts der laufenden Bedrohung durch die eingeführte Aquakulturart <i>Oreochromis niloticus</i> charakterisiert werden. Der analytische Ansatz liegt auf der Identifikation populationsspezifischer AFLP-Allelfrequenz-Unterschiede von unter Selektion stehenden Genorten. Diese Genorte sollen mit dem aktuellen Erfolg unbeeinflusster versus Hybridpopulationen korreliert werden und liefern die gnomische Grundlage für das Verständnis der adaptiven Determinanten, die für die Anpassung an spezifische Umweltbedingungen kodieren, in den entweder Hybride oder unvermischte Populationen erfolgreicher sind.		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein 6-monatiger-Arbeitsbesuch für einen Doktoranden in München 		
Fördersumme	2.200,--€	Projektdauer	01.07.2010-31.12.2010

Consumer acceptance of traffic-light type product labels to evaluate the risks of financial products in comparison to food products

Bayerischer Antragsteller	Dr. Larissa DRESCHER	TUM Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre Marketing und Konsumforschung	
Französischer Antragsteller	Prof. Stéphane MARETTE	Institut Nationale de la Recherche Agronomique (INRA-AgroParisTech) UMR Économie Publique	
Projekt	<p>Als Antwort auf die jüngste Finanzkrise hat laut Aussage der Antragsteller in England und Deutschland eine politische und journalistische Diskussion um die verpflichtende Verwendung von Ampelkennzeichnungen auf Finanzprodukten begonnen. Die Ampelkennzeichnung wird in England bereits auf Lebensmitteln verwendet. In Anlehnung an diese Lebensmittelkennzeichnung würde ein grünes Kennzeichen auf Finanzprodukten eine sichere Investition bedeuten, ein gelbes Kennzeichen, dass der Verbraucher dem Finanzprodukt besondere Aufmerksamkeit schenken sollte, und eine rote Kennzeichnung, dass angesichts eines erhöhten Produktrisikos eine noch stärkere Aufmerksamkeit angebracht wäre.</p> <p>Das Projekt strebt eine vergleichende, verhaltensökonomische Untersuchung über die Eignung der Ampelkennzeichnung an, die dem Konsumenten dabei zu helfen, das Risiko von Finanzprodukten zu bewerten.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von 10 Tagen für einen Post-Doc und zwei Studierende in München. ▪ Ein Aufenthalt von 24 Tagen für einen Post-Doc sowie einen Kurzaufenthalt eines Hochschullehrers in Paris. 		
Fördersumme	2.250,-€	Projektdauer	07.2010-12.2010

Microfluidic chemostats for studies in synthetic biology

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Friedrich C. SIMMEL		TUM Physik-Department Lehrstuhl für Bioelektronik
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Alfonso JARAMILLO		Université d'Évry Programme d'Epigenomique CNRS UPS3201
Projekt	<p>In dem beantragten Projekt soll die Expertise der beiden Arbeitsgruppen in den Bereichen synthetische Biologie, Mikroskopie und Mikrofabrikation kombiniert werden, um mikrofluidikbasierte Chemostatsysteme herzustellen, die für die Untersuchung der Dynamik künstlicher Gennetzwerke auf Einzelzellbasis verwendet werden können. Ziel dabei ist es, das Wachstum und die Genexpression modifizierter Bakterienpopulationen über längere Zeit in einer mikrofluidischen Kammer zu untersuchen.</p> <p>Das Projekt bindet sich in den Versuch ein, die Leitfähigkeit synthetisch hergestellter biologischer Zellen zu erhöhen, um letztendlich Prozesse der Photosynthese z.B. auf Photovoltaikanlagen zu übertragen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Aufenthalte von 2 Wochen für ein nicht näher benanntes Mitglied der Forschungsgruppe in Paris. ▪ 2 Aufenthalte von 2 Wochen für ein nicht näher benanntes Mitglied der Forschungsgruppe in München. 		
Fördersumme	4.680,-€	Projektdauer	12 Monate

Planung und Steuerung des Outboundprozesses von Gepäck an internationalen Flughäfen

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Rainer KOLISCH	TUM Lehrstuhl für Technische Dienstleistungen und Oper.Management.	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Christian ARTIGUES	LAAS-CNRS Groupe MOGISA Toulouse	
Projekt	Eine der zentralen Aufgaben internationaler Flughäfen ist die Steuerung der Gepäckströme von den Terminals zu den ausgehenden Fliegern. Durch eine mathematische Modellierung der Prozessabläufe soll diese Steuerung abgebildet und optimiert werden. Ziel der Forschungsgruppe ist es, effiziente Algorithmen für das Problem zu entwickeln. Praxispartner des Forschungsprojektes ist der Terminal 2 des Flughafen München.		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von einem Monat für einen Doktoranden in Toulouse. 		
Fördersumme	1.100,--€	Projektdauer	2 Jahre

Isotope effects in the UV photolysis of ozone

Bayerischer Antragsteller	Priv.-Doz. Dr. Sergey GREBENSCHIKOV	TUM Theoretische Chemie	
Französischer Antragsteller	Maître de Conférences Dr. Yohann SCRIBANO	Université de Bourgogne Laboratoire interdisciplinaire Carnot de Bourgogne, UMR 5209 CNRS	
Projekt	<p>Ozon (O₃) in der Stratosphäre weist eine Isotopen-Anomalie auf : Moleküle mit schweren Sauerstoff-Isotopen sind unerwartet stark und fast gleichmäßig angereichert. Diese Anreicherung stellt seit fast drei Jahrzehnten eine Herausforderung für Experimentatoren und Theoretiker dar: sie widerspricht der statistischen Gleichgewichtstheorie, die einen leichten Abbau der schweren Isotopomere statt einer großen Anreicherung vorhersagt.</p> <p>Jüngste Experimente und semiempirische Modelle deuten auf einen zusätzlichen Beitrag zum Isotopen-Effekt hin, der von der Photodissoziation im UV Spektralbereich stammt. Ziel dieses Projekts ist es, die mögliche neue Quelle der Anomalie direkt zu untersuchen und den photoinduzierten Isotopen-Effekt mittels ab initio Quantenmechanik zu quantifizieren.</p> <p>Die Aufenthaltsdauer wird wie folgt begründet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die französische Seite will den in Garching speziell entwickelten Code-Filter nutzen. • Die bayerische Seite will den Code auf die in Dijon benutzte pseudo-spektral Methode und die hypersphärischen Koordinaten anwenden. • Die Ergebnisse der Untersuchung müssen laut Antragsteller eingehend gemeinsam diskutiert werden. 		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Aufenthalte von 5 Tagen für einen Partner in München. ▪ 2 Aufenthalte von 5 Tagen für einen Partner in Bourgogne. 		
Fördersumme	2.900,-€	Projektdauer	1 Jahr

Does Protonation of Lys²² Modulate the Binding of ADP² in the Mitochondrial ADP/ATP Carrier?

Bayerischer Antragsteller	Prof. G. Matthias ULLMANN	Universität Bayreuth Structural Biology/Bioinformatics Group, Lehrstuhl Biopolymere	
Französischer Antragsteller	Dr. François DEHEZ	Université Henri Poincaré – Nancy 1 Équipe de Dynamique des Assemblages Membranaires Unité mixte de recherche CNRS/UHP 7565	
Projekt	Der mitochondrielle ADP/ATP Carrier spielt laut Antragsteller eine wesentliche physiologische Rolle in der Regulierung des Energiehaushaltes eukaryotischer Zellen. Es konnte gezeigt werden, dass die Aktivität dieser Carriers vom pH abhängt. Die genauere Untersuchung der pH-Abhängigkeit ist das Ziel der gemeinschaftlichen Studie und der hier vorgeschlagenen - bisher nicht existierenden - Kooperation zwischen zwei Forschungsgruppen der Universität Bayreuth und Nancy. Im Besonderen soll festgestellt werden, ob die Aktivitätsänderung teilweise einer pH-abhängigen Änderung der Ladungsverteilung des Proteins zuzuschreiben ist. Eine Ausweitung der Kooperation auf andere gemeinschaftliche Projekte ist bereits in Planung.		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Aufenthalte von je 3 Tagen für 2 Post-Docs und einen zukünftigen Doktoranden in Bayreuth/Nancy. • 2 Aufenthalte von je einer Woche für einen Hochschullehrer und einen Doktoranden in Bayreuth/Nancy. 		
Fördersumme	4.270,--€	Projektdauer	1 Jahr

Evolution of sexual signals in quail (genus Coturnix): vocal control, female preferences and the effects of hybridization on active signal space

Bayerischer Antragsteller	Dr. Henrik BRUMM	Max Planck Institut für Ornithologie München	
Französischer Antragsteller	Dr. Sophie LUMINEAU	Université Rennes 1 – Beaulieu UMR CNRS 6552 Ethologie Animale et Humaine	
Projekt	<p>Im Laufe der Entstehung von neuen Arten, können individuell erlernte Verhaltensweisen sich schnell zwischen getrennten Populationen auseinanderentwickeln. Der Vogelgesang ist ein solches erlerntes Verhaltensmuster und seine Bedeutung für die reproduktive Isolation von Populationen ist gut untersucht, wobei davon ausgegangen wird, dass die kulturelle Evolution des Gesangs die Artbildung stark beschleunigt. Im Gegensatz dazu sind Artbildungsprozesse bei Arten, die hauptsächlich genetisch fixierte sexuelle Signale einsetzen, möglicherweise deutlich langsamer. Neueste Forschungsarbeiten zeigen, dass die Untersuchung von Wachteln (Gattung Coturnix) besonders vielversprechend ist, um diese graduellen Prozesse zu verstehen. Die Rufproduktion der Wachtelmännchen und die Präferenzen der Weibchen sind koevoluiert und die Verbindung zwischen beiden ist die Signalübertragung durch das Habitat.</p> <p>Die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens sollen wichtige neue Hinweise zur Evolution von Signalen im Tierreich liefern und derzeitige Lücken in unserem Wissen über die Rolle der individuellen Plastizität füllen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufenthalt von 2 Tagen für einen Partner in Rennes. • 1 Aufenthalt von einer Woche für einen Partner in Seewiesen. • 4 Aufenthalte von 3-6 Monaten für einen Student in Rennes oder Seewiesen. 		
Fördersumme	4.315,-- €	Projektdauer	1 Jahr

Interdependance of adeno-associated virus and adenovirus in early steps of infection

Bayerischer Antragsteller	Dr. Zsolt RUZSICS	LMU Max-von-Pettenkoffer Insitut	
Französischer Antragsteller	Dr. Harald WODRICH	Université de Bordeaux 2 MCMP CNRS UMR 5234	
Projekt	<p>Das Adeno-assoziierte Virus (AAV) ist ein sogenanntes Dependovirus. Dieser Name ist auf seine besondere Biologie zurückzuführen. Es benötigt zur produktiven Infektion einer Wirtszelle die Ko-Infektion durch ein Adenovirus.</p> <p>Das AAV gilt aus vielfältigen Gründen als ideales Vehikel für die Gentherapie. Jedoch kann das AAV in der Gentherapie aus Sicherheitsgründen nur ohne eine gleichzeitige Adenovirusinfektion eingesetzt werden. Hierzu sind extrem hohe Partikelmengen nötig, denn das AAV infiziert Zellen in Abwesenheit von Adenoviren sehr ineffizient. Die Gründe hierfür sind bisher größtenteils unerklärt.</p> <p>In dem hier beschriebenen Kooperationsprojekt soll versucht werden, die Faktoren für die Abhängigkeit des AAV von Adenoviren beim Eintritt in die Zelle zu finden. Dies soll die Entwicklung von Adenovirus-substituierenden, wirkungsstarken und damit besser verträglichen, AAV-basierten Therapeutika ermöglichen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Aufenthalte von einem Monat für einen Doktoranden in München und Bordeaux. • 2 Aufenthalte von 3 Tagen für einen Projektpartner und einen Doktoranden in München und Bordeaux. 		
Fördersumme	3.720,--€	Projektdauer	18 Monate

Aide au diagnostic pour la maladie d'Alzheimer : comparaison de nouvelles approches pour le débruitage d'images tomographiques et l'extraction de caractéristiques

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Elmar W. LANG	Universität Regensburg Biophysik	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Vincent VIGNERON	Université Évry val d'Essonne Laboratoire IBISC UFR Sciences et technologies	
Projekt	Das Projekt behandelt die Bildanalysemethode bei Alzheimererkrankungen. Nach Meinung der Antragsteller ist Alzheimer eine weit verbreitete neurodegenerative Erkrankung, die gegenwärtig nur zu 70% richtig diagnostiziert wird, und dann meist zu spät. Das Projekt untersucht die Anwendung von Bildanalysemethoden wie etwa die multi-dimensionale „Empirical Mode Decomposition“ oder explorative Matrix- und Tensorzerlegungsverfahren, mit denen Merkmale extrahiert werden können, die eine optimale Klassifikation von PET/SPECT Bildern bzgl. Alzheimer und verwandter Erkrankungen wie etwa „Mild Cognitive Impairment“ erlauben. Die Klassifikation wird mit modernen Klassifikatoren wie etwa „Support Vector Machine“ und „Random Forest“ untersucht und schließt Kreuzvalidierungsverfahren wie „Bootstrapping, Bagging and Boosting“ mit ein, um der oftmals kleinen Zahl an Fallbeispielen Rechnung zu tragen.		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Aufenthalt von 4 Tagen für 2 Projektträger in Regensburg und Evry ▪ Ein Aufenthalt von 7 Tagen für 4 Nachwuchsforscher in Regensburg und Evry 		
Fördersumme	4.860,--€	Projektdauer	01.01.2011-31.12.2012 (2 Jahre)

Finite Methods in Abstract Algebra

Bayerischer Antragsteller	Priv.-Doz. Dr. Peter SCHUSTER	LMU Mathematisches Institut	
Französischer Antragsteller	Dr. Henri LOMBARDI, Maître de Conférences, HDR	Université de Franche-Comté Département de mathématiques	
Projekt	<p>Der berühmte Gödelsche Unvollständigkeitssatz zeigt, dass das Hilbertsche Programm nicht genau so durchgeführt werden kann, wie Hilbert es sich erhofft hat. Trotzdem hat sich eine teilweise Verwirklichung des Hilbertschen Programms in der Algebra in den vergangenen Jahren als praktikabel erwiesen. Den Forderungen Hilberts gemäß arbeitet man dabei ausschließlich mit finiten Methoden und ohne ideale Objekte, wie z.B. Primideale, wenn nur die betrachteten Daten hinreichend konkret sind. Mit anderen Worten und in moderner Terminologie: man sucht und findet konstruktive Beweise, ohne jemals das Abstraktionsniveau zu überschreiten, auf dem die Sätze formuliert sind.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, diesen erfolgreichen Ansatz zu erweitern und zu vertiefen. Als eine der Aufgaben soll die bekannte Charakterisierung der Krull-Dimension ohne Primideale auf zwei neue, unlängst von Karpenko und Merkurjev eingeführte Invarianten übertragen werden: die kanonische und die wesentliche Dimension. Eine Motivation ist, dass auf einem niederen Typenniveau ausgeführte Beweise besonders für die Formalisierung in rechnergestützten Beweissystemen geeignet sind. Aus formalisierten, konstruktiven Beweisen können wiederum Programme extrahiert werden, die automatisch korrekt sind.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Aufenthalte von je 14 Tagen für jeden Partner in München/Besançon. ▪ 1 Aufenthalt von 2 Monaten für einen Doktoranden in Besançon/Paris. 		
Fördersumme	4.850,--€	Projektdauer	01.10.2010-31.09.2011

Role of the high pathogenicity island (HPI) in the virulence of *Escherichia coli*

Bayerischer Antragsteller	Dr. Sören SCHUBERT	LMU Max-von-Pettenkofer Institut für medizinische Mikrobiologie	
Französischer Antragsteller	Pr. Erick DENAMUR	Université Paris 7 INSERM U722	
Projekt	<p>Extraintestinal pathogene <i>E. coli</i> (ExPEC) sind weit verbreitete humanpathogene Krankheitserreger. Sie sind die Hauptverursacher von Blasen- und Nierenbeckenentzündungen, den häufigsten bakteriellen Infektionen in den westlichen Ländern. Im Unterschied zu anderen bakteriellen Infektionserregern besitzen ExPECs nicht einen einzelnen Virulenz-determinierenden Faktor. Sie verfügen vielmehr über eine Vielzahl verschiedener Faktoren, die durch mobile genetische Elemente (z.B. Pathogenitätsinseln) kodiert werden und über horizontalen Gentransfer verbreitet werden. Darunter ist auch die sogenannte „High-Pathogenicity Island“ (HPI), die für ein infektiöses Eisenaufnahmesystem codiert. Interessanterweise sind diese Inseln jedoch vor allem bei <i>E. coli</i> Isolaten der phylogenetischen Gruppen B2 und D nachweisbar. Es ist bislang völlig ungeklärt, wie das Zusammenspiel zwischen Stoffwechselregulation, Virulenz und den mobilen genetischen Elementen funktioniert. Diese Zusammenhänge sind für das Verständnis des Ablaufes einer ExPEC-Infektion allerdings essentiell.</p> <p>In dem Kooperationsprojekt zwischen dem Labor von Prof. Denamur (Paris) und Dr. Schubert (München) soll die Interaktion zwischen HPI und dem genomischen Hintergrund von ExPEC bei der Etablierung einer Infektion untersucht werden.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 8 Aufenthalte von je 3 Tagen für einen Partner und einen Doktoranden in Paris/München. 		
Fördersumme	3.360,--€	Projektdauer	2 Jahre

The role of thioredoxins in the regulation of storage metabolism of plants

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Peter GEIGENBERGER		LMU Department Biologie I, Pflanzenmetabolismus / Métabolisme des plantes
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Emmanuelle ISSAKIDIS-BOURGUET		Université Paris Sud 11 Institut de Biologie des Plantes
Projekt	<p>Das Hauptziel dieser Zusammenarbeit sind Untersuchungen zur Regulation des Pflanzenstoffwechsels über redox-vermittelte Signale, wobei insbesondere ein Schwerpunkt auf die Regulation der Biosynthese von Speicherprodukten wie Stärke und Lipide gelegt werden soll, die für die menschliche Ernährung und als Rohstoffe für industrielle Anwendungen von zentraler Bedeutung sind.</p> <p>Dazu sollen Treffen zwischen den Projektleitern und Studenten der französischen und bayerischen Seite durchgeführt werden, um die Zusammenarbeit zwischen beiden Gruppen aufzubauen und das gemeinsame Forschungsprogramm zu planen.</p> <p>Die Untersuchungen sollen zunächst an der Modell-Pflanze „Arabidopsis“ durchgeführt werden. Es ist jedoch auch geplant, die Studien auf Speicherorgane und landwirtschaftlich wichtige Nutzpflanzen auszuweiten.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen beiden Gruppen wird zu wissenschaftlichen Ergebnissen mit biotechnologischen Potential für die Landwirtschaft und Industrie beider Ländern führen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Aufenthalte von je 3 Tagen für einen Professor und ein Doktoranden in Orsay/München. ▪ 1 Aufenthalt von 20 Tagen für 2 Doktoranden in Orsay/München. 		
Fördersumme	4.770,--€	Projektdauer	12 Monate

Super-resolution time-lapse imaging of astrocyte organelle and [Ca²⁺] dynamics with isotropic 100-nm using structured-illumination TIRF

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Rainer UHL	LMU Biomaging Zentrum (BIZ)	
Französischer Antragsteller	Dr. Martin OHEIM Directeur de recherche CNR, group leader Biophysics	Université Paris Descartes Institut National de la Santé et de la recherche Médicale, Unité 603	
Projekt / <i>Projet</i>	<p>Nach Aussage der Antragsteller hat die Fluoreszenzmikroskopie in den letzten Jahren eine deutliche Renaissance in biologischer Bildgebung erlebt. Diese Entwicklung ist getrieben durch neue Verfahren, Farbstoffe und fluoreszente Proteine zelltypspezifisch zu adressieren, die Aufhebung der Beugungsbegrenzung durch neue „super-resolution“ Methoden. Durch eine Kombination dieser Techniken werden 60-100 nm laterale Auflösung in fixierten Proben erreicht. Bilder lebenden Zellen in mit vergleichbarem Detail zu erreichen ist schwieriger, da die erhöhte räumliche Auflösung in der Regel mit einer langsameren Bildaufnahme einhergeht.</p> <p>In dem vorgestellten Projekt kombinieren eine bayrische und französische Gruppe ihre komplementären Kompetenzen, um rasche Bildfolgen zellmembrannaher biologischer Prozesse mit 100-nm dreidimensionaler Auflösung über das volle Sichtfeld des Mikroskops aufnehmen zu können. Darauf wartet man dynamische Prozesse und Interaktionen zwischen Organellen (ER, Mitochondrien, Lysosomen) in den extrem fein verzweigten Fortsätzen von Astrozyten (Gliazellen) verfolgen zu können.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Aufenthalte von je 3 Tagen für die Antragsteller in München und Paris • Ein Aufenthalt von 10 Tagen für einen Post-Doc in Paris 		
Fördersumme	4.240,--€	Projektdauer	24 Monate

Analysis and Control of synchronization and desynchronization with applications to neuroscience

Bayerischer Antragsteller	Prof. Luca SCARDOVI		TUM Lehrstuhl für Steuerungs- und Regelungstechnik
Französischer Antragsteller	Dr. Antoine CHAILET, Maître de Conférences		Université Paris Sud 11 Laboratoire des Signaux et Systèmes
Projekt	<p>Das vorliegende Projekt zielt laut Antragsteller darauf ab, neueste mathematische Ergebnisse für die Analyse und die Kontrolle neuronaler Zellennetzwerke auszuwerten. Die Entwicklungen im Bereich der Synchronisation neuronaler Populationen würden es ermöglichen, theoretische Probleme in der Neurowissenschaft zu lösen, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Schaffen von Bedingungen für die Synchronisation einer begrenzten Neuronenpopulation auf der Grundlage eines realistischen Modells, • die Ausrichtung von Gesetzmäßigkeiten der desynchronisierenden Kontrolle nur auf der Grundlage der Messung eines mittleren Feldes, • die Entwicklung der Kontrollgesetzmäßigkeiten, die auf einem Eingangs-Ausgangs-Formalismus beruhen, für die Synchronisation innerhalb nicht-linearer Modelle. <p>Diese Probleme sind von praktischem Interesse sowohl für das Verständnis der Kognitionsmechanismen als auch für die Behandlung von neuronalen Krankheiten, wie z.B. Parkinson oder Epilepsie.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Aufenthalt von einem Monat für einen Doktoranden in München. ▪ ein Aufenthalt von einer Woche für einen Partner in München. ▪ ein Aufenthalt von einer Woche für einen Partner in Paris. 		
Fördersumme	1.900,--€	Projektdauer	1 Jahr

Munich pour les médiévistes. Aperçu de la recherche allemande en histoire médiévale.

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Irmgard Fees	LMU München	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Rolf Große	Institut Historique Allemand, Paris	
Projekt	Es handelt sich um eine Exkursion frankophoner Studierender und Doktoranden (Schwerpunkt mittelalterliche Geschichte) nach München. Der Besuch wichtiger Forschungseinrichtungen soll ihnen einen Einblick in die deutsche Forschungspraxis und Wissenschaftslandschaft gewähren.		
Projektverlauf	ein Aufenthalt von 5 Tagen von 11 französischen Studierenden und Doktoranden in München		
Fördersumme	1.100,--€	Projektdauer	5 Tage

Advanced Defect Modeling and Mitigation for Nanoelectronic Digital Circuits

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Ilia Polian	Lehrstuhl für Technische Informatik Universität Passau	
Französischer Antragsteller	Prof. Dr. Michel Renovell	LIRMM CNRS-Universität de Montpellier II	
Projekt	<p>Der Antrag betrifft die Produktentwicklung sog. integrierte elektronische Schaltungen, die aus Produkten wie Mobiltelefonen, PCs oder TV-Geräten nicht wegzudenken sind. Diese spielen auch in sicherheitskritischen Feldern wie Automotive, Aerospace, Transport, Industriefertigung und Gesundheitswesen eine entscheidende Rolle. Die Fertigung solcher nanoelektronischer Schaltungen ist eine signifikante technologische Herausforderung. Daher muss die Schaltungsqualität nach der Fertigung verifiziert werden, um die Funktionalität und die Performanz der Schaltung zu garantieren.</p> <p>Das beantragte Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit dem Fertigungstest, welcher der Sicherung der Schaltungsqualität dient. Im Rahmen des Vorhabens wird eine detaillierte elektrische Analyse von unterschiedlichen Ausfallmechanismen einer integrierten Schaltung durchgeführt. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf Effekten im Zusammenhang mit dem Stromversorgungs-Verteilungsnetzwerk (Power Distribution Network) einer Schaltung. Aus den Ergebnissen der elektrischen Analyse werden neue Defektmodelle erstellt. Auf ihrer Basis werden neuartige Algorithmen zur Simulation von Defekten und zur automatischen Generierung von Eingabemustern für den Fertigungstest entwickelt und in Software-Werkzeugen umgesetzt.</p> <p>In das Projekt sollen zwei Nachwuchswissenschaftler des jeweiligen Partners eingebunden werden.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Ein 4-tägiger Aufenthalt von 2 Personen (Hochschullehrer und Nachwuchskraft) im Februar in Passau • Ein 4-tägiger Aufenthalt von 2 Personen (Hochschullehrer und Nachwuchskraft) im Februar in Montpellier • Ein 5-tägiger Aufenthalt von einer Nachwuchskraft im Juli in Passau • Ein 5-tägiger Aufenthalt von einer Nachwuchskraft im Oktober in Passau 		
Fördersumme	4.610,-€	Projektdauer	2011

Cavity optomechanics at the sub-wavelength scale

Bayerischer Antragsteller	Dr. Eva Weig	Center for Nanoscience & Fakultät für Physik LMU München	
Französischer Antragsteller	Dr. Ivan Favero	Laboratoire Matériaux et Phénomènes Quantiques Université Paris Diderot - CNRS	
Projekt	<p>Das Projekt betrifft den Grenzbereich zweier Forschungsgebiete, der Quantenoptik und der Nanomechanik. Das dadurch neu entstehende Forschungsfeld der Nano- Optomechanik ist laut Antragsteller von hohem grundlagenphysikalischem Interesse: Durch Einbringen eines nanomechanischen Resonators in die Mode einer optischen Kavität mit hoher Finesse können Kopplungsphänomene untersucht werden, die von der optomechanischen Kühlung des Resonators in seinen quantenmechanischen Grundzustand, über hochempfindliche Detektion nanomechanischer Bewegung bis hin zur Regime der starken Kopplung eines mechanischen und eines optischen Systems reichen.</p> <p>Das vorliegende Projekt führt eine bereits existierende Kollaboration zweier Nachwuchs-Forschungsgruppen an der LMU München und der Université Paris Diderot im Rahmen eines neuen Projektes fort, die mit ihrer komplementären Expertise die Nanomechanik und Optik verbinden. In das Projekt sind Nachwuchswissenschaftler auf beiden Seiten eingebunden. Ein genauer Arbeitsplan liegt vor.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Aufenthalte von je 5 Tagen für einen französischen Studenten im Frühjahr und Herbst 2011 • 2 Aufenthalte von je 5 Tagen für einen deutschen Doktoranden in Paris im Sommer und Winter 2011 • 1 Aufenthalt von 5 Tagen für einen deutschen Studenten in Paris im Winter 2011 • 2 Besuche von 3 Tagen des frz. Projektträgers in München • 2 Besuche von 3 Tagen des bay. Projektträgers in Paris 		
Fördersumme	4.495,--€	Projektdauer	2011

Use of whole organ model to characterize the role of TcpC and colibactin in the host cell interaction of extraintestinal pathogenic Escherichia coli (ExPEC)

Bayerischer Antragsteller	PD Dr. med. Sören Schubert	Max von Pettenkofer-Institut (LMU), Bakteriologie LMU München	
Französischer Antragsteller	Prof. Eric Oswald	Laboratoire de Bacteriologie-Hygiene Universite Toulouse III Paul-Sabatier	
Projekt	<p>Das Projekt behandelt die Hauptverursacher von Blasen- und Nierenbeckenentzündungen, den häufigsten bakteriellen Infektionen in westlichen Ländern. Von der bayerischen Arbeitsgruppe wurde ein Protein (TcpC) von UPECs identifiziert, das in Wirtszellen eindringt und dort die Signalübertragung der angeborenen Immunantwort unterdrückt. Von außerordentlichem Interesse ist die Frage nach der Beeinflussung des Zellzyklus der Harnblasen-Epithelzellen durch die UPECs. Die Mechanismen, die der Invasion der UPECs zugrunde liegen, sowie die Bedeutung des TcpC-Proteins und des Cyclomodulins Colibactins für die Entstehung der Harnwegsinfektionen durch E. coli sollen in einem ex-vivo Modell der explantierten Harnblase der Maus untersucht werden, das in München entwickelt wurde. Durch die beantragte Förderung soll ein Kooperationsprojekt zwischen den Arbeitsgruppen initiiert werden, dessen Ziel es ist eine weiter gehende Projektförderung durch das BMBF, bzw. ANR zu erhalten, um die Grundlagen der Wirtszell-Erreger-Interaktion dieser weit verbreiteten und medizinisch äußerst bedeutsamen Infektionserkrankungen besser zu verstehen.</p>		
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Ein 6-tägiger Aufenthalt eines Doktoranden und des bayerischen Antragstellers in Toulouse • Ein 6-tägiger Aufenthalt eines Doktoranden und des französischen Antragstellers in Toulouse 		
Fördersumme	3.640,--€	Projektdauer	2011

IV.2.b) Bayern – Québec

- Anlage 3

Bayern - Québec

Die regionalen Folgen des Globalen Wandels auf Quebecs Wasser-und Landressourcen

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Ralf LUDWIG	Ludwig-Maximilians-Universität München Dept. für Geographie
Quebecer Antragsteller	Dr. André MUSY	Universitäten McGill, Laval, Montréal Ouranos Consortium sur les changements climatiques
Projekt	<p>Das Departement für Geographie hat das Thema „Umweltsysteme und Nachhaltigkeit“ als Studienschwerpunkt etabliert. Die Studienreise verfolgt hierbei das Ziel, die Masterstudenten an internationale Forschungsfragen heranzuführen.</p> <p>In der Tat betreibt Québec einerseits ein fortschrittliches Umweltmanagement und spielt weltweit eine führende Rolle bei der Entwicklung nachhaltiger und fortschrittlicher Umweltmanagementsysteme und -technologien, insbesondere im Sektor Wasser. Andererseits ist auch Quebec durch extremen Energieverbrauch und zahlreiche schwere Umweltprobleme auf lokaler und regionaler Skala gekennzeichnet. Die Studienreise soll diese Gegensätze an ausgewählten Beispielen verdeutlichen, sich dabei auf die Konzepte und Wirkungen effektiven Umweltmanagements konzentrieren und die Möglichkeiten einer Übertragbarkeit auf vergleichbare Probleme in Deutschland diskutieren und analysieren.</p>	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 25.07.2010-10.08.2010: Aufenthalt von 13 bayerischen Masterstudierenden und ihren Professoren in Québec. 	
Datum / Dauer	25.07.2010-10.08.2010	16 Tage
Fördersumme	3.900,--€	

The role of regulation for environmental and sustainability-related innovation and its diffusion: a comparison between Germany and Canada

Bayerischer Antragsteller	Prof. Marcus WAGNER	Julius-Maximilians-Universität Würzburg Dept. für Unternehmensgründung und -wachstum
Quebecer Antragsteller	Prof- Konstantina KOUTOUKI Prof. Bernard SINCLAIR- DESGAGNÉ	Université de Montréal /HEC Faculty of Law Dept. of International Business
Projekt	Das Projekt plant die Untersuchung der Rolle von Umwelt- und ähnlich gelagerter Gesetzgebung auf die Innovationsaktivitäten von Unternehmen und den daraus resultierenden Unternehmenserfolg. Die grundsätzliche Forschungsfrage bezieht sich dabei auf den obigen Zusammenhang und die sich daraus ergebenden Determinanten für den Unternehmenserfolg mit einem Fokus auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsinnovationen sowie deren Diffusion in den Markt. Sie verwenden im Rahmen der Untersuchung Daten aus verschiedenen Quellen auf Unternehmensebene für Deutschland und Kanada, um eine detaillierte Analyse des Zusammenhangs von nachhaltigkeitsorientierter Gesetzgebung mit entsprechenden Innovationen zu realisieren.	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 19.06.2010-04.07.2010: Aufenthalt von Prof. Wagner in Montreal. • Aufenthalt von Prof. Katouki in Würzburg (Fällt nicht in die beantragte Förderung) 	
Datum / Dauer	7 Monate	von 04.2010 bis 12.2010
Fördersumme	1.000,--€	

Mathematik-Verbund Bayern-Québec / Deuxième rencontre mathématique Bavière-Québec

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Stephan RUSCHEWEYH	Universität Würzburg Institut für Mathematik
Quebecer Antragsteller	Prof. Richard FOURNIER	Université de Montréal Centre de recherches mathématiques
Projekt	Das Projekt dient der Intensivierung und dem weiteren Ausbau der bereits bestehenden Kooperation Bayern-Québec im Bereich der mathematischen Forschung und Lehre auf Universitätsebene. Zu diesem Zwecke ist die Durchführung von mathematischen Fachkonferenzen (zunächst jeweils eine in Montréal, bzw. in Würzburg) vorgesehen. Den Schwerpunkt der Konferenzen bildet der Bereich „Komplexe Analysis und ihre Anwendungen“. Darüber hinaus sind die Konferenzen jedoch auch für alle anderen mathematischen Fachgebiete offen. Besonderes Augenmerk bei der Planung und Durchführung der Konferenzen liegt auf der Einbeziehung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> Reisekostenzuschuss für die teilnehmenden Doktoranden und Post-Docs aus Québec. 	
Datum / Dauer	22.11.2010-25.11.2010	3 Tage
Fördersumme	4000,--€	

Sagt die Befriedigung basaler Bedürfnisse während der Kindeserziehung die Kongruenz zwischen impliziten und expliziten Motiven vorher?

Bayerischer Antragsteller	Dipl.-Psych. Kaspar SCHATTKE	Technische Universität München Lehrstuhl für Psychologie, Wirtschaftswissenschaftl. Fakultät
Quebecer Antragsteller	Prof. Richard KOESTER, PhD	McGill University Department of Psychology
Projekt	Ziel des beantragten Projekts ist es, den Einfluss von Erziehungsverhalten auf die Entwicklung von Motivkongruenz anhand aktueller und interkultureller Stichproben zu zeigen. Es sollen weiterhin Entwicklungsbedingungen (z.B. Familienbeziehungen) identifiziert und der Einfluss basaler Bedürfnisse auf die Entwicklung von Motivkongruenzen genauer untersucht werden. Als Untersuchungsgruppen wurden unterschiedliche kulturelle Gruppen ausgewählt (Deutsche, sowie frankophone und anglophone Kanadier), die mittels eines Fragebogens interviewt werden. Kaspar Schattke ist derzeit Doktorand an der TUM und promoviert zum Thema „Motivkongruenz und ihre Auswirkungen auf das Flow-Erleben“. In diesem Zusammenhang erforscht er mit dem vorliegenden Projekt die entwicklungspsychologischen Korrelate von Motivkongruenz.	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Kanada-Aufenthalt von Kaspar Schattke zur Datenerhebung und –auswertung im Frühjahr 2011 • Kanada-Aufenthalt von Kaspar Schattke zur Vorstellung der Ergebnisse auf der „Sixth Self Biennial International Conference“ in Quebec City und gemeinsames Treffen in Montreal 	
Datum / Dauer	01.03.2011 – 28.06.2011	4 Monate
Fördersumme	800,--€	

Interkultureller Transfer einer Organisationsidee zwischen Deutschland – Quebec: Der Fall der Groupe Desjardins

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Christoph BARMAYER	Universität Passau Lehrstuhl für Interkulturelle Kommunikation
Quebecer Antragsteller	Prof. Dr. Allain JOLY	HEC Montréal Service de l'enseignement du management
Projekt	<p>Das geplante Forschungsprojekt will der Frage nachgehen, inwieweit und in welcher Form ein interkultureller Transfer der genossenschaftlichen Organisationsform von Finanzinstituten von Deutschland (z.B. von den dt. Raiffeisenbanken) nach Quebec und hier speziell auf die <i>Groupe Desjardin</i> stattgefunden hat. Es soll anhand eines interkulturellen Transfermodells der Nachweis geführt werden, dass neben einer ähnlichen Ausgangslage und vergleichbarer Motivstrukturen der Akteure auch eine kulturelle Anpassung der deutschen Erfahrungen an Quebecer Verhältnisse stattgefunden hat. Es soll überprüft werden, ob beim Entstehungsprozess der <i>Groupe Desjardin</i> eine Mischung aus unbewusster Diffusion und bewusstem Transfer der Genossenschaftsidee vorliegt. Aus diesem Projekt soll eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen der Universität Passau und der HEC Montréal erfolgen, insbesondere auch im Hinblick auf eine gemeinsame Lehrveranstaltung.</p>	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinations- und Forschungsaufenthalt von Christoph Barmeyer in Montreal und Quebec 	
Datum / Dauer	30.05. – 22.06.2011	1 Monat
Fördersumme	800,--€	

Weiterentwicklung von Supramolekularen Polymeren

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Dirk G. KURTH	Universität Würzburg Fakultät für Chemie und Pharmazie, Lehrstuhl für chemische Technologie der Materialsynthese
Quebecer Antragsteller	Prof. Dr. Garry S. HANAN	Université de Montréal Department de Chimie
Projekt	Im Rahmen des hier vorgestellten Projekts sollen neue supramolekulare Polymere dargestellt, charakterisiert und auf ihre Eigenschaften hin untersucht werden. Durch das Projekt werden die Expertisen der beiden Forschungseinrichtungen zusammengeführt, um neue Ligandensysteme als Polymerbausteine zu identifizieren, neuartige supramolekulare Polymere zu identifizieren und eine genauere Untersuchung deren Struktur und Eigenschaften voranzutreiben.	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 6 monatiger Forschungsaufenthalt des Doktoranden Matthias Geist an der Université de Montréal • Teilnahme von Prof. Kurth am CSC Meeting 2011 in Montreal • Reisemittel für gegenseitige Besuche 2011 und 2012 von Prof. Hanan und Prof. Kurth 	
Datum / Dauer	nicht genauer ausgeführt	nicht genauer ausgeführt
Fördersumme	800,--€	

Resistenzen bei der Chemotherapie: Molekulare Mechanismen der DNA Reparatur von Cisplatin-DNA Addukten in ribosomalen RNA Genen

Bayerischer Antragsteller	PD Dr. Joachim GRIESENBECK	Universität Regensburg Naturwissenschaftliche Fakultät Institut für Biochemie
Quebecer Antragsteller	Prof. Dr. Antonio CONCONI	Université de Sherbrooke Faculté de médecine et des sciences de la santé Département de Microbiologie et Infectiologie
Projekt	<p>In dem Projekt soll herausgefunden werden, wie Tumorzellen bei der Krebstherapie Resistenzen gegen die eingesetzten Chemikalien entwickeln und welche DNA Stoffwechselwirkungen in diesem Zusammenhang auftreten. Die Arbeitsgruppen in Sherbrooke und Regensburg verfügen über ein komplementäres Expertenwissen auf dem Gebiet der DNA Reparatur und werden in diesem Projekt die molekularen Mechanismen offenlegen, die zur Ausbildung von Resistenzen bei Tumorzellen führen. Aus diesen Kenntnissen sollen neue Ansätze für therapeutische Interventionen entwickelt werden. Im Detail sollen die Mechanismen der DNA Reparatur der rRNA Gene beschrieben werden. Bei diesem Vorhaben ist Herr Manuel Wittner (Diplom Biochemiker) im Rahmen seiner Doktorarbeit unmittelbar involviert.</p>	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Sommer/Herbst 2011: Reise der Regensburger Arbeitsgruppe nach Sherbrooke zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen • Sommer/Herbst 2011: 5-wöchiger Forschungsaufenthalt des Doktoranden Manuel Wittner 	
Datum / Dauer	Sommer/ Herbst 2011	bis zu 5 Wochen
Fördersumme	4000,-€	

Entwicklung und Einsatz eines neuen ¹⁸F-markierten Radiotracers zur Mikroglia-Bildgebung mittels Positronen-Emissions-Tomographie bei Patienten mit Schlaganfall

Bayerischer Antragsteller	Prof. Dr. Bernhard HEMMER	Technische Universität München Neurologische Klinik und Poliklinik
Quebecer Antragsteller	Prof. Dr. Alexander THIEL	McGill University Montréal Department of Neurology and Neurosurgery
Projekt	<p>Das Projekt erforscht die Verwendungsmöglichkeiten des neuen radioaktiven Markers PBR06 zur besseren Abbildung von verletztem Hirngewebe bei Schlaganfallpatienten, was zu einer signifikanten Abnahme der Untersuchungszeit von 3 Stunden auf 30 Minuten führen soll. Dieser Marker wurde am Montreal Neurological Institute (MNI) erfolgreich hergestellt. Zusammen mit Herr Dr. Peter Zepper (TUM – Assistenzarzt bei Prof. Dr. Hemmer) werden in Montreal 15 Patienten mit ischämischen Schlaganfall „rekrutiert“, um die Machbarkeit dieses neuen Verfahrens zu evaluieren, das dann auch an der Neurologischen Klinik in München zum Einsatz kommen soll. Die Zusammenarbeit TUM – MNI soll mittels einer Multicenter-Studie die Aussagekraft dieser neuen Markerverwendung erhöhen und Wege für neue therapeutische Strategien aufzeigen.</p>	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 02.01.2011 – 31.03.2011: Post-Doc Aufenthalt von Herrn Dr. Peter Zepper in Montreal • 02.01.2011: Flug München – Montreal 	
Datum / Dauer	3 Monate	02.01.2011 – 31.03.2011
Fördersumme	7500,--€	

Einsatz des „Turm von London“ und anderer Tests der sog. Exekutive zur Früherkennung von kognitiver Beeinträchtigung

Bayerischer Antragsteller	Prof. Adrian DANEK	LMU München Neurologische Klinik, Klinikum der LMU
Quebecer Antragsteller	Prof. Sylvie BELLEVILLE	Centre de recherche IUGM et Université de Montréal
Projekt	Bei diesem Projekt soll geprüft werden, ob sich der Test „Turm von London“ (TvL) dazu eignet, die Entwicklung von dementiellen Erkrankungen bei Patienten mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen vorherzusagen. Die Projektverantwortlichen planen die Entwicklung einer neuen TvL Testbatterie, die die Schwächen der derzeit verwendeten Verfahren hinter sich lässt und Grundlage für die Anwendung neuer gezielter Therapieverfahren sein kann. Konkretes Ziel ist die Beurteilung der Verwendungsfähigkeit von TvL-Aufgaben für die praktisch relevante Entscheidung, ob eine leichte kognitive Beeinträchtigungen als Vorbote der Alzheimer-Demenz zu werten ist. Innerhalb des Projekts soll der Austausch von insgesamt 8 Studenten der Kognitionswissenschaften gefördert werden.	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Quartal 2011: Reise der bay. Forscher nach Montreal • 1. und 3. Quartal 2011: Forschungsaufenthalt von 2 Studenten in Montreal 	
Datum / Dauer	1. und 3. Quartal 2011	nicht näher ausgeführt
Fördersumme	1000,--€	

Identification of new genetic causes of human respiratory chain complex I deficiency

Bayerischer Antragsteller	Rita HORVATH MD, PhD	LMU München Friedrich-Baur-Institute Department of Neurology
Quebecer Antragsteller	Prof. Eric SHOUBRIDGE	Montreal Neurological Institute Department of Molecular Neurogenetics
Projekt	<p>Das Ziel dieses Projekts ist die Charakterisierung von neuen Gendefekten bei Kindern, deren Mitochondrien-Disfunktion [Mitochondrien = „Kraftwerke“ von Zellen], bedingt durch eine fehlerhafte Enzymfunktion, zum Versagen des zellulären Energiestoffwechsels führt. Die betroffenen Kinder leiden an Gehirn-, Muskel-, Leber- und Herzsymptomatik und sterben häufig im Kindesalter. Die Arbeitsgruppen wollen die molekularen Ursachen der Mitochondrien Defekte genauer erforschen und so Grundlagen für verbesserte diagnostische Tests und Therapien schaffen. Frau Stephanie Bulst ist als post-doctoral fellow des Friedrich Baur Instituts unmittelbar in die Forschungsarbeit eingebunden und soll sowohl in München, als auch in Montreal arbeiten und so zur Koordination der Forschungsergebnisse beitragen.</p>	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsaufenthalt des post-doctoral fellow Stephanie Bulst in Montreal am MNI 	
Datum / Dauer	Forschungsaufenthalt im Jahr 2011	Gesamte Laufzeit von 2 Jahren
Fördersumme	6000,-€	

Mit mesenchymalen Stammzellen besiedelte Nanokomposite zur Knochengewebezüchtung

Bayerischer Antragsteller	Aldo R. BOCCACCINI	Universität Erlangen-Nürnberg Department Werkstoffwissenschaften
Quebecer Antragsteller	Showan N. NAZHAT	McGill University Department of Mining and Materials Engineering
Projekt	Ziel des Projekts ist die Herstellung patientenspezifischer Gerüststrukturen (Scaffolds) bei der Knochengewebezüchtung. Hierbei werden neuartige Nanokomposite aus Hydrogel und bioaktivem Glas verwendet, die die Ansiedlung und Kultivierung von Stammzellen bei der Knochengewebezüchtung unterstützen. Durch die Zusammenarbeit sollen so langfristig verbesserte orthopädische Biomaterialien zur Knochenregeneration zur Verfügung gestellt werden. In das Projekt sind auf bayerischer Seite Herr Alexander Hoppe und Frau Jasmin Hum als Doktoranden integriert.	
Projektverlauf	<ul style="list-style-type: none"> Forschungsreise von Prof. Dr. Boccaccini mit den Doktoranden Hum und Hoppe nach Montreal (Forschungstreffen an der McGill University) (Flug und Unterkunft, bzw. Verpflegung) 	
Datum / Dauer	August 2011	1 Woche
Fördersumme	6000,--€	

IV.3. Abkommen Bayern-France

- Anlage 4

MEMORANDUM

zwischen dem

**Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
und dem Ministerium für Hochschulwesen und Forschung der Republik Frankreich
über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wissenschaft und Forschung**

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und das Ministerium für Hochschulwesen und Forschung der Republik Frankreich

unter Berücksichtigung des beiderseitigen Interesses an Fortschritten in Wissenschaft und Forschung und der hieraus für beide Seiten entstehenden Vorteile,

unter Würdigung des hohen Potentials einer engen Kooperation für beide Seiten,

in dem Wunsch, die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung zwischen beiden Seiten weiter zu intensivieren,

erklären gemeinschaftlich:

I.

Beide Seiten werden handeln, um die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wissenschaft und Forschung auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Gegenseitigkeit und in beiderseitigem Interesse im Einklang mit dem nationalen Recht zu entwickeln und fördern.

II.

Beide Seiten werden zur Entwicklung der Zusammenarbeit insbesondere folgendes anstreben:

- a) Austausch von Studierenden und Lehrenden,
- b) Austausch von Fachdelegationen, Wissenschaftlern und sonstigen Experten, insbesondere in Hinblick der französischen Initiative „Campus d'excellence“,
- c) Austausch von Informationen und Publikationen,
- d) Organisation und gemeinsame Durchführung insbesondere von Kolloquien, Foren und Konferenzen,
- e) Gemeinsame Beteiligung an gemeinschaftlichen Projekten, insbesondere hinsichtlich der Forschungsrahmenprogramme, sowie Durchführung weiterer Forschungsprojekte auch mit Dritten,
- f) Vertiefung der Zusammenarbeit in Fragen europäischer Forschungspolitik.

III.

Beide Seiten werden anstreben, die Zusammenarbeit in folgenden Bereichen noch zu intensivieren:

- a) Gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte insbesondere in den Bereichen Lebenswissenschaften, grüne Biotechnologie, Gesundheit und Medizin,
- b) Förderung von Projekten in Forschung und Lehre bayerischer und französischer Hochschulen im Rahmen von Netzwerken, die Akteure der Wirtschaft, insbesondere die bayerischen Cluster und die französischen Pôles de Compétitivité, einbinden.

IV.

Beide Seiten werden anstreben, kurzfristig in folgenden Bereichen die projektbezogene Zusammenarbeit zu intensivieren:

- a) Bayerische und französische Forschungseinrichtungen werden angehalten,
 - Projektanträge für gemeinsame Sommeruniversitäten für Nachwuchswissenschaftler bei der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) einzureichen, insbesondere zwischen dem Institut Eurécom, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München,
 - Kooperationsanträge im Bereich der Nachwuchswissenschaftlerausbildung zu stellen, insbesondere im Rahmen der Ausschreibungen der DFH,
 - an Bildungsmessen teilzunehmen, insbesondere an der europäischen Messe für Forschung und Karriere „Research“ am 19. November 2010 in Paris,
- b) Aufbau eines Programms zum Austausch von Vertretern der beiden Wissenschaftsministerien.

Zur Begleitung und Umsetzung der Projekte stehen das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum (BFHZ) und das Bureau de Coopération universitaire (BCU) als Instrumente zur Intensivierung der gemeinsamen Zusammenarbeit zur Verfügung.

Zur Überprüfung des Fortschrittes der Projekte streben beide Seiten einmal im Jahr die Begegnung wissenschaftlicher und ministerieller Partner an. Das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum (BFHZ) und das Bureau de coopération universitaire (BCU) koordinieren diese Begegnungen.

Geschehen zu München am 18. Mai 2010 in zwei Ausfertigungen, eine in deutscher und eine in französischer Sprache.

Für das
Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Minister Dr. Wolfgang Heubisch

Für das
Ministerium für Hochschulwesen und Forschung
der Republik Frankreich

Ministerin Valérie Pécresse